

Die weltweit größte
Spezialbibliothek für Technik
und Naturwissenschaften



Jahresbericht 2007

Vorwort	3
TIB-Dienste	5
Volltextversorgung	5
TIBORDER	5
Neues Urheberrecht	6
Neue Dienstleistungen	7
TIBscholar	7
Nationallizenzen	7
Knowledge Exchange	8
Digitale Bibliothek/Projekte	8
Goportis	8
GetInfo	9
Erweiterte Dienste Chemie	10
Erweiterte Dienste Technik und Physik	11
Probado	11
CODATA	12
LINSearch	13
RusDML	14
Catalog Enrichment	14
Chinesisch-Deutsche Kooperationsgruppe	14
vascoda	15
TIB/UB-Dienste	17
Standortentwicklung	17
Haus 1	17
Haus 2	17
Fachbibliotheken Königsworther Platz (FBK) – Aufgabe Standorte	17
Öffnungszeiten	18
Ausleihe	18
Informationskompetenz	19
Digitale Bibliothek	19
Projekte	21
HELCA	21
Bestandsentwicklung	22
Regionalschwerpunkte	24
Osteuropa	24
Ostasien	25
Marketing TIB und Öffentlichkeitsarbeit TIB/UB	26
Zwei neue Stellen	26
TIB: Neue Domain, neue Website	26
Goportis	27
Öffentliche Auftritte TIB	28
Öffentliche Auftritte TIB/UB	30
Blitzlichter	32

Personalentwicklung	33
Fortbildung	33
Führungskräfteentwicklung	34
Vorbereitung der Mitarbeiterbefragung	34
Goportis: Organisationsentwicklung	34
Gleichstellung	35

EDV und Technische Infrastruktur	36
---	-----------

Unternehmenssteuerung	38
------------------------------	-----------

Ausblick	39
-----------------	-----------

Anhang	40
Organigramm der TIB/UB	40
Die TIB/UB auf einen Blick	41
Geförderte Projekte zur Digitalen Bibliothek 2007	44
Mitgliedschaften und Kooperationen	45

Impressum	
------------------	--

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Uwe Rosemann
Direktor TIB/UB



Netzwerke und Kooperationen – diese Themen waren für die Technische Informationsbibliothek und die Universitätsbibliothek (TIB/UB) in 2007 mit zahlreichen Aktivitäten und Weichenstellungen besetzt.

Die Leibniz Universität Hannover hat mit ihrem neuen Namen auch eine Strategiediskussion hinsichtlich ihrer Infrastrukturen für Literatur- und Informationsversorgung im Kontext von multimedial unterstützter Lehre und Forschung begonnen. Die Einführung eines Chief Information Officers (CIO) und eines Beirats für Informationstechnik bindet die UB ein in die Neukonzeption einer zukünftigen zentralen IUK-Serviceeinrichtung zur Unterstützung und Vermittlung von digitalen Produkten in modernen Lernräumen. Digitale Informationswelten in Verbindung mit verkürzten Studienzeiten in Bachelor- und Masterstudiengängen erfordern ihrerseits neue Kompetenzen – ein sich stetig vergrößerndes Aufgabenfeld für eine Bibliothek, die ihre Nutzer fit machen will für ihre digitalen Dienste.

Die TIB hat ein Kooperationsprojekt begonnen, das die Zukunftsfähigkeit der Bibliothek dauerhaft sicherstellen wird: Sie wird zusammen mit den Schwesterbibliotheken Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) und Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) das „Leibniz Informationszentrum für Wissenschaft und Wirtschaft“ bilden. „Eine hochintegrierte Kooperation mit dem Ziel einer gemeinsamen Steuerung und der Vision einer integrierten Organisation“ haben die Bibliotheken in einem gemeinsamen Strategiepapier formuliert. Ein erstes zentrales Produkt ist im Dezember 2007 auf der Messe Online Information in London vorgestellt worden: Das Portal Goportis, welches eine Recherche in allen in den drei Bibliotheken verfügbaren Medienbeständen ermöglicht. Auf der Messe wurde außerdem ein Kooperationsvertrag zwischen den Zentralen Fachbibliotheken und dem FIZ CHEMIE unterzeichnet; letzteres will sich in der Zukunft verstärkt als IT-Dienstleister auch für Bibliotheken positionieren.

2007 war ein gutes Jahr für die TIB und UB Hannover, auch wenn anlässlich des modifizierten Urheberrechts zum 1. Januar 2008 berechtigte Sorgen entstanden sind, inwieweit die etablierten Kernprodukte der Volltextversorgung zu angemessenen Konditionen gehalten werden können.

TIB und UB arbeiten dennoch erfolgreich an der Weiterentwicklung und Veränderung ihrer Kernaufgaben und Dienste; in 2007 sind sie dabei ein gutes Stück des Weges vorangekommen.

Dafür ist vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek zu danken, ohne deren engagierten Einsatz ein solches Ergebnis nicht möglich wäre.

Ihr



Uwe Rosemann

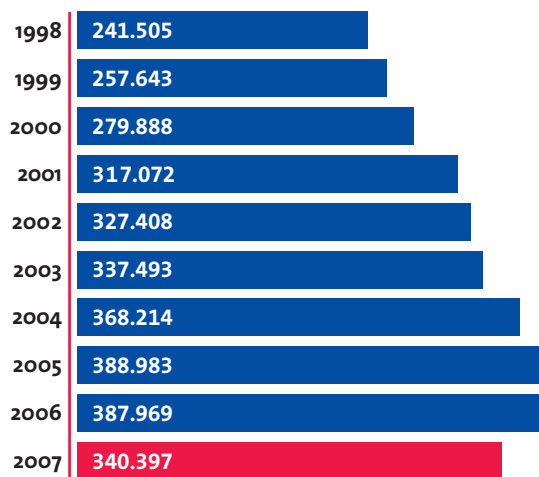
TIB-Dienste

Volltextversorgung

TIBORDER

Die Zahl der Dokumentlieferaufträge ist, wie sich bereits in 2006 abzeichnete, weiter rückläufig. Während der Rückgang bei den kostenpflichtigen Direktbestellungen 12,3 % beträgt, haben sich die Fernleihbestellungen nach den streikbedingten Einbrüchen in 2006 wieder stabilisiert.

Abb. 1: Dokumentlieferung der letzten 10 Jahre (ohne Fernleihe)



Analysiert nach Bestellsystemen bei den Direktbestellungen ist der Rückgang bei Autodoc mit 29 % am deutlichsten, bei subito e.V. beträgt er 20 % und bei TIBORDER 9,6 %.

Da subito e.V. traditionell die akademischen Kunden in Deutschland bedient, ist ein Zusammenhang mit erweiterten elektronischen Angeboten (s. a. Nationallizenzen) für Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu vermuten.

Kunden von TIBORDER und Autodoc sind hingegen überwiegend Industrieunternehmen.

Der derzeitige weltweite Trend bei allen Dokumentlieferanten zu weniger kostenpflichtigen Direktbestellungen liegt größtenteils auch am stetig wachsenden Angebot der elektronischen Zeitschriften und Artikel als „pay per

view“ (s. a. TIBscholar), an Open-Access-Angeboten und den firmeneigenen Verlagslizenzen für ein eigenes, elektronisches Angebot. Dadurch ist der Volltextzugriff zu jeder Zeit gegeben, noch schneller, qualitativ hochwertiger und teilweise kostengünstiger als durch eine Direktbestellung auf ein gescanntes PDF.

Sehr erfreulich dagegen verläuft die Zahl der Full Service Bestellungen, die im Vergleich zu 2006 um 25 % und damit stark gestiegen sind. Mit der Einführung des Full Service Standard Vertrages, bei dem die TIB mit Industrieunternehmen bilaterale Verträge abschließt, konnte die Anzahl der Verträge deutlich gesteigert werden.

Gegenstand der Dienstleistung ist die Beschaffung und Lieferung fachfremder Literatur von anderen Dokumentlieferanten, die sich nicht im Bestand der TIB befindet sowie die Beschaffung und der Kauf von Büchern. Dabei gelten die Standardpreise der TIB gemäß TIBORDER-Preistabelle, bzw. bei fremdbeschaffter Literatur, die Fremdbeschaffungskosten zzgl. einer Bearbeitungsgebühr. Der Kundenservice beinhaltet eine individuell aufgeschlüsselte Rechnung und persönliche Ansprechpersonen.

Mit Einführung des Digital Rights Management System (DRM-Lieferung) für das nicht deutschsprachige Ausland im Oktober 2006, als Verpflichtung des zwischen subito e.V. und großen, wissenschaftlichen Verlagen geschlossenen Assoziierungsvereinbarung zum subito-Lizenzvertrag (siehe TIB Jahresbericht 2006), ist die Zahl der gelieferten elektronischen und damit tantiempflichtigen Bestellungen im Jahr 2007 auf insgesamt 4.080 angestiegen. Unterzeichnet wurde die Vereinbarung mittlerweile von 24 der wichtigsten STM Verlage. Welche Verlage und Zeitschriften dazugehören, ist stets aktuell auf der TIB-Homepage zu finden.

Für die DRM betroffenen Zeitschriften werden die Copyright-Gebühren individuell durch die Verlage festgelegt und liegen im Schnitt zwischen 10 EUR und 25 EUR, für den TIBsubito Library Service werden standardmäßig 3,50/4,00 EUR an Copyright-Gebühren fällig.

Da die Einstellung des Internationalen Leihverkehrs 2006 als Konsequenz des Lizenzvertrages beschlossen wurde, wird den Kunden nun alternativ der TIBsubito Library Service oder die Direktlieferung an den Endkunden angeboten.



Übersicht über die Lizenzvereinbarungen für das nicht deutschsprachige Ausland

Neues Urheberrecht

Die letzten drei Monate des Jahres 2007 standen für die TIB Volltextversorgung ganz im Zeichen des neuen Urheberrechtsgesetzes. Das zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft („2. Korb“) wurde am 26. Oktober 2007 im Bundesgesetzblatt verkündigt und ist zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt ist in Deutschland auf gesetzlicher Basis für alle Kunden grundsätzlich nur noch die Dokumentlieferung auf dem Post- und Faxweg möglich. Maßgeblich verantwortlich für diese Einschränkung ist der neu gefasste Artikel 53a UrhG, der zur Regelung der Privatkopie (§ 53 UrhG) ergänzt wurde. Die TIB kann akademische Kunden nur dann noch elektronisch beliefern, wenn kein offensichtliches, elektronisches Verlagsangebot vorliegt, d. h. der einzelne Artikel muss für jeden zu jeder Zeit abrufbar sein oder eine Lizenzvereinbarung mit den Verlagen getroffen werden. Auf Basis des im Dezember 2007 geschlossenen Rahmenvertrages zwischen subito e.V., Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der International STM Association wurden entsprechende bilaterale Verträge mit den Verlagen abgeschlossen. Das offensichtliche Angebot wird in jedem Einzelfall über-

prüft und garantiert Rechtssicherheit für elektronische Lieferungen. Umfangreiche Stichproben haben gezeigt, dass ca. 40 % der Bestellungen weiterhin elektronisch ausgeliefert werden können, auch wenn die STM-Verlage in der Regel ein elektronisches Angebot machen und keine Lizenzvereinbarung vorliegt. Dies betrifft vor allem Konferenzartikel sowie die sogenannte „graue Literatur“. Die elektronische Lieferung an kommerzielle Kunden ist ausschließlich möglich, wenn eine entsprechende Lizenzvereinbarung mit dem Verlag vorliegt.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes hat die TIB ihre Volltextversorgung den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Neben der inhaltlichen Arbeit – Information und Beratung der Kunden sowie Einführung der Prüfung eines offensichtlichen elektronischen Angebotes für akademische Kunden – wurden mit der IT neue Workflows auf- und umgesetzt. Während beispielsweise die Faxlieferung ein Schattendasein führte, wird sie mit dem neuen Urheberrecht zur schnellsten Lieferform. Um umfangreiche Faxlieferungen durchführen zu können, wurden die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen. Die Hauptstrategie der TIB wird aber der Erwerb von Lizenzen für die elektronische Lieferung sein, um zukünftig wieder alle Kundengruppen in dieser Form beliefern zu können. Gleichzeitig wurde ein neues vereinfachtes Preissystem entwickelt. Der Grundpreis ist für alle Lieferarten (Post, Fax, elektronisch) gleich. Hinzu kommen die Tantieme sowie Zuschläge für z. B. schnellere Lieferungen. Das neue Preissystem wurde gemeinsam von den drei Zentralen Fachbibliotheken entwickelt und zum 1. Januar 2008 bei allen drei Bibliotheken installiert.

Neue Dienstleistungen

TIBscholar

Mit TIBscholar bietet die TIB ein digitales Angebot mit elektronischen Volltexten im Direktzugriff („pay-per-view“) an, welches laufend optimiert wird.

Bestehende Verlagsabonnements der eigenen Universität, Forschungseinrichtung oder Firma können per IP-Check überprüft werden, so dass gegebenenfalls ein kostenfreier, direkter Zugriff auf das Dokument erfolgen kann.

In TIBscholar werden inzwischen rund 1.200.000 Zeitschriftenartikel aus ca. 2.400 Zeitschriften wichtiger STM-Verlage (IOP, AIP, Springer, deGruyter, Thieme etc.) angeboten sowie auch im Buchhandel nicht erhältliche Literatur. TIBscholar ist in das TIB-Portal GetInfo integriert, TIBORDER-Kunden können für den Zugriff ihre TIBORDER-Kundennummer nutzen. TIBscholar bietet insbesondere im Kontext des neuen Urheberrechts ein attraktives Angebot, da die Dokumente sofort elektronisch und in hoher Qualität (originäres PDF, Farbe, retrievalfähig) zur Verfügung stehen. Auch die Preise werden zunehmend konkurrenzfähig, da die Verlagsabgaben nahezu identisch bzw. bei TIBscholar teilweise sogar günstiger sind.

Nationallizenzen

Um die Versorgung mit elektronischer Fachinformation an deutschen Hochschulen, überwiegend öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Bibliotheken nachhaltig zu verbessern, finanziert die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit 2004 den Erwerb von Nationallizenzen. Die TIB hat bislang eine DFG-Förderung von nahezu 15 Millionen Euro eingeworben. Im Bereich der digitalen Zeitschriftenarchive war die TIB im Jahre 2007 mit einem Antrag zur Förderung des Zeitschriftenarchivs der American Physical Society (APS) erfolgreich. Enthalten sind sämtliche Zeitschriften von APS in dem Zeitraum 1893-2003. Damit konnte die TIB ihre bereits national lizenzierten Zeitschriftenarchive der Physik vom American Institute of Physics (AIP) und dem Institute of Physics (IOP) – beide Archive reichen mittlerweile bis 2007 – um die Publikationen dieser herausragenden Fachgesellschaft erweitern.



Einstiegsseite von TIBscholar



Kurztitelanzeige mit den beiden Zugriffsoptionen „Zugriff für Abonnenten“ und „Kaufen“.

Während bisher die Lizenzierung abgeschlossener Zeitschriftenpakete im Vordergrund stand, fördert die DFG im Rahmen eines Pilotprojekts nun auch Nationallizenzen für laufende Zeitschriften. An der konzeptionellen Vorbereitung des Programms war die TIB ebenfalls beteiligt. Im Jahr 2007 hat die TIB nach intensiven Vorarbeiten nationale Konsortialverträge über die aktuellen Jahrgänge der elektronischen Zeitschriften von AIP, IOP und Royal Society of Chemistry (RSC) zunächst für eine Laufzeit von 2008 bis 2010 geschlossen. Hierbei verpflichten sich die Konsortialteilnehmer ihr bisheriges Subskriptionsvolumen bei dem jeweiligen Verlag für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zu dem Konsortium zu halten und nicht abzubestellen. Im Gegenzug erhalten die teilnehmenden Einrichtungen elektronischen Zugriff auf alle laufenden Zeitschriften des Verlags, auch über diejenigen

Zeitschriften hinaus, die sie schon abonniert haben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft trägt die Konsortialgebühr, welche der Verlag für diesen zusätzlichen elektronischen Zugriff berechnet. Auch Einrichtungen, die zurzeit kein Abonnement haben, profitieren von der DFG-Förderung, die von der TIB verwaltet wird: Vertragsverhandlung, Vertragsabschluss und Konsortialverwaltung übernimmt die TIB.

Knowledge Exchange

Darüber hinaus beteiligt sich die TIB an der Arbeit in Lizenzfragen des internationalen Netzwerks Knowledge Exchange, bestehend aus Forschungsförderungseinrichtungen der Länder Deutschland, Dänemark, Großbritannien und Niederlande. Die DFG als Knowledge Exchange Partner hat hierzu Vertreter der Bayerischen Staatsbibliothek und der TIB einbezogen. Aus einer europäischen Ausschreibung für Nationallizenzen in diesen vier europäischen Ländern sind fünf Verlage erfolgreich hervorgegangen. In 2007 begann die Abstimmung der Rahmenverträge mit den Verlagen unter den Knowledge Exchange Partnern mit dem Ziel der Unterzeichnung in 2008 und Lizenzbeginn in 2009. Die TIB wurde mit der na-

tionalen Umsetzung der in der Ausschreibung erfolgreichen Angebote des ingenieurwissenschaftlichen Verlags Multi-Science Publishing sowie von Wiley InterScience® OnlineBooks™ betraut. Die europäische Ausschreibung zielt auf den Abschluss von Rahmenverträgen ab und ist nicht selbst mit einer Förderung verbunden. Jede Institution muss also die von ihr gewünschten Publikationen grundsätzlich selbst finanzieren, allerdings zu günstigen Konditionen. Am Ende des Jahres 2007 war unter Beteiligung der TIB ein Antrag an die DFG in Vorbereitung, welcher die Förderung von Nationallizenzen bestimmter Produkte vorsah, die aus dem Prozess der Knowledge Exchange Ausschreibung mit Erfolg hervorgegangen sind. Ebenso wie das Nationallizenz-Programm der DFG richtet sich das Nationallizenz-Angebot im Knowledge Exchange Kontext an Hochschulen sowie an überwiegend öffentlich geförderte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und wissenschaftliche Spezialbibliotheken.

Digitale Bibliothek/Projekte

Goportis

Die im Herbst 2006 gestartete Kooperation der drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken TIB, ZB MED und ZBW wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und vertieft.

Auf einem Workshop im April 2007 wurden in einer gemeinsamen Strategie Motive und Ziele der Kooperation formuliert. Die drei Bibliotheken möchten zukünftige Herausforderungen mit vereinten Kräften bewältigen. Dies geschieht vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen wie z. B. der zunehmenden Digitalisierung, Virtualisierung und Globalisierung. Ferner gehen sie damit auch auf die Wünsche von Kunden

und Zuwendungsgebern ein. Das Ziel der Kooperation ist ein Modell einer hochintegrierten Kooperation mit dem Ziel einer gemeinsamen Steuerung und der Vision einer integrierten Organisationsstruktur.

Arbeitsgruppen, die paritätisch von den drei Partnern besetzt werden, erstellten im ersten Halbjahr Spezifikationen und Anforderungsbeschreibungen für einen gemeinsamen Bestell- und Lieferdienst für wissenschaftliche Volltexte, der die Möglichkeit zur Literaturrecherche einschließt. Zukünftig wird über ein Internetportal vorrangig kommerziellen Kunden ein schneller und effizienter Zu-

gang zu den Beständen der drei Bibliotheken angeboten. Eine gemeinsame Rechnungsstellung verringert den Verwaltungsaufwand der Kunden, die bisher die Angebote der Zentralen Fachbibliotheken getrennt nutzen. Mit einem gemeinsamen Kundenservice wird den Kunden ein zentraler Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die Implementierung des Portals und des Bestellsystems erfolgt kooperativ unter Ausnutzung der bereits vorhandenen Systeme und Technologien (z. B. MEDPILOT.DE und TIBORDER). Zum Jahresende konnte bereits unter der Adresse www.goportis.de in einem noch eingeschränkten Angebot die integrierte Suche in den Beständen der drei Bibliotheken freigegeben werden. Diese wird im Frühjahr 2008 um die Bestellfunktion erweitert.

Auch in den Arbeitsbereichen Langzeitarchivierung und Digitalisierung sowie Lizenzen wurde mit der Zusammenarbeit begonnen. Zur Verstärkung des Bereichs Lizenzen, dessen Bedeutung stark zugenommen hat, wurde an der ZBW eine gemeinsam finanzierte Referentin für Goportis-Lizenzen eingestellt, die zusammen mit dem Referenten für TIB-Lizenzen das erste bibliotheksübergreifende Team bildet.

Um das Zusammenwachsen der Zentralen Fachbibliotheken zu fördern, wurden die Mitarbeiter/innen aller drei Bibliotheken verstärkt einbezogen. Die Motive, Ziele, Chancen und Möglichkeiten wurden aufgezeigt sowie auf vorhandene Sorgen und Vorbehalte eingegangen. Zu diesem Zweck stellten die drei Direktoren im Herbst 2007 auf Personalversammlungen jeweils vor Ort das Kooperationsprojekt sowie die einzelnen Bibliotheken vor. Ein Informations-Flyer zur Kooperation wurde verteilt und ein interner Newsletter hält die Beschäftigten regelmäßig über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden.

Bei einem großen Workshop im Oktober 2007 lernten sich alle unmittelbar an Goportis beteiligten Mitarbeiter/innen sowie Führungskräfte, die beim vorhergehenden Workshop noch nicht zugegen waren, kennen und diskutierten gemeinsam das weitere Zusammenwachsen und die nächsten Schritte im Projekt.

Nach dem erfolgreichen ersten Jahr soll die Arbeit im Jahr 2008 mit der gleichen Dynamik fortgesetzt werden. Im Frühjahr 2008 wird der integrierte Volltextversorgungsdienst starten und das gemeinsame Marketing intensiviert. Die Produkte und Dienstleistungen werden weiterentwickelt und für die Bereiche IT-Entwicklung und -Betrieb wird mit einer kooperativen Steuerung von Aufgaben und Kompetenzen begonnen. Nicht zuletzt wird mit einem Kooperationsvertrag eine vertragliche Regelung des Verbundes geschaffen, mit dem die drei Bibliotheken das „Leibniz Informationszentrum für Wissenschaft und Wirtschaft“ bilden.

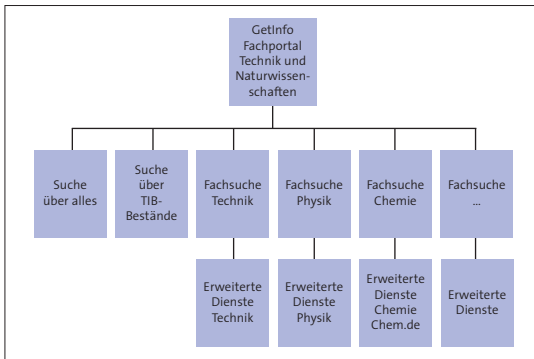
GetInfo

Im Fokus der Entwicklungen zur Digitalen Bibliothek steht das GetInfo-Portal. Zur umfassenden und qualifizierten Informationsversorgung für Technik und Naturwissenschaften bietet die TIB dieses in Kooperation mit den deutschen technisch-naturwissenschaftlichen Fachinformationszentren (FIZe) CHEMIE, Karlsruhe und Technik an. GetInfo ermöglicht die parallele Recherche in verschiedenen Fachdatenbanken und den Beständen der TIB mit integrierter Bereitstellung der Volltexte. Während die Suche bisher als Metasuche realisiert ist, sind in 2007 die Entwicklungen zur Einführung von Suchmaschinentechologie intensiv fortgeführt worden. Ziel ist es, den Kunden eine Suche bereitzustellen, mit der

- das gewünschte Dokument schnell und effizient gefunden werden kann.
- o-Treffer-Ergebnisse durch Unterstützung des Kunden beim Retrieval vermieden werden.
- eine integrierte Anzeige der Treffer aus verschiedenen Datenbanken erfolgt und gleichzeitig den Partnern die Hoheit über ihre Daten gewährleistet wird (Datensouveränität).



Integrierte Trefferanzeige im neuen GetInfo-Portal



Schematische Darstellung der GetInfo-Dienste

Das GetInfo-Portal mit der Gesamtsuche und den Fachsuchen wird durch erweiterte Dienste ergänzt und ausgebaut. In diesen erweiterten Diensten werden spezifische Anforderungen der Scientific Community bedient, die sich durch folgende Merkmale auszeichnen:

- Bereitstellung spezieller Datenbanken: Beilstein, Gmelin in der (Meta)Suche,
- Bereitstellung spezieller Tools: Struktursuche, Suche nach 3D-Modellen, Suche nach Produktkatalogen,
- Bereitstellung spezieller Inhalte: Internetressourcen, Weiterbildungsangebote, Konferenzkalender und
- kooperative Umsetzung mit Fachgesellschaft, Fachinformationszentrum.

Beispiele für die erweiterten Dienste sind die Fachportale Chemie (chem.de) und Technik (ViFaTec), Physik (ViFaPhys).

Erweiterte Dienste Chemie – Chem.de Die Informations- und Wissensplattform Chemie

Mit dem Chemieportal chem.de bündeln die zentralen Institutionen für die Informationsversorgung der Chemie in Deutschland, die TIB, das FIZ CHEMIE und die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), ihre Aktivitäten. Unter der Internetadresse www.chem.de werden seit Mai 2006 unterschiedlichste Informationsdienste rund um die Chemie von den Partnern zentral angeboten.

Die TIB bringt im Rahmen des Projektes Virtuelle Fachbibliothek Chemie (ViFaChem) das Modul Fachinformationsführer Chemie, eine evaluierte und strukturierte Sammlung von chemierelevanten Internetquellen sowie hochwertige Datenbanken in die Chemieplattform ein.

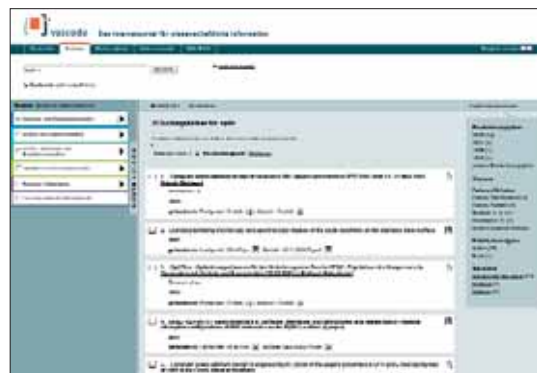
In der zweiten Projektförderphase ViFaChem wurden die Inhalte des Fachinformationsführers Chemie kontinuierlich ausgebaut, sodass hier mittlerweile über 1.000 fachlich relevante und qualitativ hochwertige digitale Ressourcen nachgewiesen sind. Fortgeführt wurden im Rahmen des Projektes ViFaChem auch die Verhandlungen zur Integration von Fachdatenbanken in das Chemieportal Chem.de.

Im Herbst 2007 wurde der Fortsetzungsantrag „Virtuelle Fachbibliothek Chemie II – Personalisierte Informationsdienste für Chemische Forschung und Industrie“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft genehmigt. Vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2009 wird die TIB gemeinsam mit dem Forschungszentrum L3S (Learning Lab Lower Saxony) in enger Kooperation mit dem FIZ CHEMIE, der GDCh sowie dem Georg Thieme Verlag stellvertretend für den Bereich Chemie innovative Mehrwertdienste zur nachhaltigen Informationsversorgung und -nutzung entwickeln.

Im Zentrum des Projektes steht der personalisierte Wissensraum zur aktiven Unterstützung der Wissenschaft-



Fachinformationsführer Chemie in Chem.de



Fachinformationsführer Chemie in vascoda

ler/innen beim Information Retrieval. Hierzu sollen unterschiedlichste Datenbestände durch fachspezifische Information-Extraction-Methoden erschlossen und miteinander verknüpft werden. Durch die Klassifizierung und Strukturierung von Dokumentkollektionen mittels zu entwickelnder Ontologien und Taxonomien werden personalisierte Wissensräume erzeugt und unter Anwendung der Konzepte des Web 2.0 auf neuem Wege zugänglich gemacht. Erweiterte Suchfunktionalitäten, speziell auf die Bedürfnisse der Chemie abgestimmt sowie navigierende Suchmöglichkeiten wie z.B. Faceted Search bieten neue Möglichkeiten des Information Retrieval.

Die im Rahmen des ViFaChem II Projektes zu entwickelnden Methoden und Module sollen in das Chemieportal Chem.de integriert werden.

Erweiterte Dienste Technik und Physik

Pünktlich zum vascoda-Relaunch (www.vascoda.de) im November 2007 wurden die Metadaten der Fachinformationsführer der Virtuellen Fachbibliotheken Technik und Physik in den vascoda-Suchraum integriert (s. a. vascoda in diesem Jahresbericht). Mit der moderneren Suchmaschinenteknologie in vascoda lassen sich die Antwortzeiten deutlich verkürzen, die Treffer aus verschiedenen Quellen werden einheitlich dargestellt und

sortiert. Nun können die Ergebnisse nach Autoren, Themen, Jahren, Sprache des Dokuments und Publikationstyp eingeschränkt werden.

Ende 2007 haben die ersten Gespräche mit dem VDI-Verlag bezüglich einer möglichen Kooperation zur Weiterentwicklung der Suchmaschine für Ingenieure (www.ingenieur.de) stattgefunden.

PROBADO – Integration nicht-textueller Materialien am Beispiel von 3D-Modellen

In dem seit 2006 von der DFG geförderten und auf fünf Jahre angelegten Projekt PROBADO wird ein Bibliotheksdienst zur automatischen Erschließung, Lagerung, Bereitstellung und Auslieferung nicht-textueller digitaler Dokumente – derzeit handelt es sich dabei um 3D-Modelle, Musik- und E-learning-Dokumente – aufgebaut. Die modulare Struktur des Systems ist darauf ausgelegt, weitere nicht-textuelle Dokumententypen einzubinden.

Neben der TIB sind die Bayerische Staatsbibliothek München (BSB) und vier Forschungsinstitute der Informatik beteiligt. Zunächst soll PROBADO an TIB und BSB verankert und später auch dezentral verfügbar gemacht werden. Die Integration für den Dokumententyp 3D-Architekturmodelle in das GetInfo Portal der TIB als erweiterter Dienst ist im fünften Projektjahr vorgesehen.

Der Nutzer kann die in PROBADO verfügbaren Dokumente bereichsübergreifend in der einfachen und über gemeinsame Metadatenfelder in der erweiterten Suche durchsuchen. Weiterhin gibt es medienspezifische Suchinterfaces, im Teilbereich 3D-Modelle z.B. zum grafisch-interaktiven Erstellen von zwei- oder dreidimensionalen Suchanfragen. Bei der Ergebnisanzeige gibt es zur weiteren Verfeinerung der Suchanfrage die Möglichkeit Relevance Feedback abzugeben. Die Auslieferung erfolgt je nach Bereitstellervorgaben als Originalmodell oder als in ein PDF eingebettetes 3D-Objekt.

Derzeit wird ein Interface fertiggestellt, das dem Bereitsteller ermöglicht, 3D-Modelle direkt in das PROBADO-System einzugeben und Einstellungen zum gewünschten Ausliefermodus, z. B. zur Vergabe einer DOI (Digital Object Identifier), vorzunehmen. Ein Teil der automatischen Erschließung erfolgt mit einem in den Eingabeprozess integrierten Modul, das neben der Prüfung von Eingaben und Ableitung von Metadaten auch eine interaktive Vorschaudatei und ein Format zur besseren inhaltsbasierten Durchsuchbarkeit generiert. Ziel ist dabei die Minimierung des Einpflegeaufwands durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Die Metadaten der 3D-Modelle liegen in einer mySQL-Datenbank. Das Schema ist so konzipiert, dass es bei einer



3D-Skizzierinterface zum Erstellen einer Suchanfrage

Erweiterung von PROBADO auf andere Fachbereiche auch Metadaten von Modellen anderer Ingenieurdisziplinen aufnehmen kann, ohne dass umfangreiche Erweiterungen vorgenommen werden müssen.

CODATA – Datenpublikation und die Registrierungsagentur für wissenschaftliche Daten an der TIB – Etablierungsphase mit dem Schwerpunkt Erdsystemforschung

Im Vorläuferprojekt „Publikation und Zitierfähigkeit wissenschaftlicher Primärdaten“, welches Ende 2005 auslief, wurde eine Infrastruktur zur Registrierung von DOI-Namen (Digital Object Identifier-) und URNs für wissenschaftliche Datensätze geschaffen und erfolgreich getestet.

Seit August 2006 ist im Nachfolgerprojekt nun das Ziel, die Publikation und Registrierung wissenschaftlicher Daten als eigenständigen, fächerübergreifenden Wissenschaftsservice bei der TIB zu etablieren.

Im Jahr 2007 konnten erfolgreich neue Publikationsagenten aus verschiedenen Fachgebieten gewonnen werden. Als neue Publikationsagenten sind hinzugekommen:

- die Bibliothek des GeoForschungszentrum Potsdam für Graue Literatur,
- die Bibliothek des CERN in der Schweiz für Dissertationen,
- das Forschungszentrum L3S in Kooperation mit dem Institut für Wissenschaftlichen Film (IWF) für AV-Lernobjekte.

Darüber hinaus wurde innerhalb der TIB begonnen, DOI-Namen für BMBF-Forschungsberichte zu vergeben.

Insgesamt beträgt die Zahl der an der TIB registrierten technisch-naturwissenschaftlichen Inhalte derzeit über 500.000. Damit ist die TIB die drittgrößte DOI-Registrierungsagentur weltweit.

Die Arbeiten der TIB im Bereich der DOI-Registrierung und weitere Ergebnisse des Projektes und seines Vorläuferprojektes konnten auch 2007 wieder auf Konferenzen und Workshops vorgestellt werden, unter anderem auf:

- der World Data Centres Conference 2007 im Mai in Bremerhaven
- der IATUL 2007 Conference on Global access to Science im Juni in Stockholm
- der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V. (ASpB) im September in Berlin
- dem International Symposium on the Cooperation and Promotion of Information Resources in Science and Technology (COINFO) im Oktober in Peking
- der WissKom2007 – Wissenschaftskommunikation der Zukunft im November in Jülich

Weiterhin wurde unter Mitarbeit der TIB in der Arbeitsgruppe TC46 SC9 WG7 der ISO als Projekt 26324 eine Komitee-Draft für einen Standard für das DOI-System erstellt.

LINSearch – Linguistisches Suchen und Indexieren

Forschungsschwerpunkt des Projekts LINSearch ist die Entwicklung leistungsfähiger und wirtschaftlicher Verfahren zur fachgerechten Erschließung naturwissenschaftlicher Informationen und zur Verarbeitung von Metadaten. Dafür ist es notwendig, die Komplexität des Informationsangebotes zu reduzieren und barrierefreie Zugänge zu schaffen, bei denen die Inhalte nach Fachgebieten geordnet und strukturiert sind. Die Form der Informationspräsentation muss eine einfache Interaktion mit dem Informationssystem ermöglichen, bei der auch komplexe Suchanfragen leicht bearbeitet werden können.

Aus diesem Grundgedanken ist das Gemeinschaftsprojekt LINSearch entstanden, an dem neben der TIB das



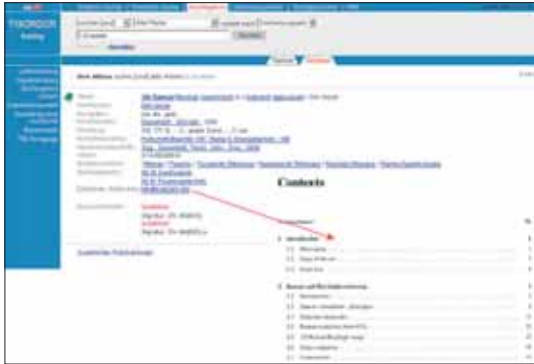
Zielsetzung von LinSearch

FIZ Technik, das Forschungszentrum L3S und das Institut der Gesellschaft zur Förderung der angewandten Informationsforschung (IAI) beteiligt sind. Die TIB hat im Projekt drei Schwerpunkte definiert:

- Untersuchung der Geschäftsprozesse zur Verarbeitung von Metadaten-Lieferungen
- Entwicklung und Implementierung eines Prozesses zur automatischen Klassifizierung von sachlich nicht erschlossenen Beständen
- Erarbeitung eines Konzeptes zum Information Retrieval und zur Verbesserung der Recherchen im Fachportal GetInfo

Im ersten Aufgabenschwerpunkt geht es um die Metadaten-Verarbeitung in den Geschäftsprozessen mit Verlagen und anderen Datenlieferanten. Es sollen bibliografische Daten aus unterschiedlichen Quellen in die vorhandenen Datenbankstrukturen und Geschäftsprozesse integriert werden. Dieser Prozess wird derzeit durch ein manuelles Mapping vollzogen. Hierbei ist die Frage zu klären, ob eine automatische Konvertierung bzw. Extraktion der relevanten Informationen in ein einheitliches Format mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

Im zweiten Aufgabenschwerpunkt wurde damit begonnen, einen automatisierten Prozess zur Verarbeitung von Metadaten für die Zuordnung von Inhalten zu Fachclustern und zur Unterstützung des intellektuellen



VDI-Bericht mit Link zum Inhaltsverzeichnis

tuellen Prozesses der Sacherschließung zu entwickeln. Das Ziel besteht in der Optimierung und Automatisierung des Workflows sowie der Überprüfung der Datenflüsse in und zu den einzelnen Fachportalen innerhalb der TIB.

Im Projektbereich Information Retrieval sollen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Rechercheergebnisse im Fachportal GetInfo entwickelt werden sowie die Steigerung der Recherchekompetenz der Nutzer erreicht werden. Das Mapping natürlichsprachiger Suchanfragen auf ein kontrolliertes Vokabular steht dabei im Vordergrund. Durch die Projektpartner wird hierfür der Einsatz kombinierter statistischer und linguistischer Verfahren mit integrierten Thesauri untersucht. Darüber hinaus werden Untersuchungen im Bereich kontextsensitiver Hilfestellung für alternative (assoziative) Suchanfragen durchgeführt. Bei der Visualisierung der Rechercheergebnisse soll durch den Einsatz moderner Web-Komponenten (z. B. Tag-Clouds) eine verbesserte Übersichtlichkeit der Darstellung und damit eine höhere Akzeptanz des Suchportals erreicht werden.

RusDML – Russian Digital Mathematics Library

Das für die deutschen Partner von der DFG geförderte Projekt RusDML – Russian Digital Mathematics Library – wurde im Juli 2007 abgeschlossen. In einer deutsch-russischen Kooperation von TIB, SUB Göttingen, TU Berlin und GPNTB Moskau wurden ausgewählte russische

mathematische Zeitschriften in der Originalsprache digitalisiert, darunter so bedeutende Zeitschriften wie „Matematicheskij sbornik“ (1866–1992), „Algebra i logika“ (1962–2003) und das „Sibirskij matematicheskij žurnal“ (1960–1999).

Catalog Enrichment

Ende 2006 hat die TIB mit der Kataloganreicherung durch gescannte Inhaltsverzeichnisse begonnen. Für die Pilotphase wurden hauptsächlich Tagungsreihen aus technisch-naturwissenschaftlichen Fächern für die retrospektive Bearbeitung ausgewählt. Drei verschiedene Dienstleister erhielten Aufträge im Volumen von je 20.000 Bänden; die ersten 40.000 Inhaltsverzeichnisse sind bereits über TIBORDER, den Katalog der TIB/UB und den Verbundkatalog des GBV zugänglich.

Das Projekt Catalog Enrichment wurde im Rahmen einer Verbundinitiative teilweise aus Mitteln des GBV finanziert. Im Anschluss ist geplant, aus Eigenmitteln über einen Zeitraum von wenigstens fünf Jahren Inhaltsverzeichnisse des laufenden Zugangs in TIB-Fächern zu erfassen.

Chinesisch-Deutsche Kooperationsgruppe zum Thema „Digitale Informationsversorgung“

Die wissenschaftlichen Bibliotheken der V.R. China und der Bundesrepublik Deutschlands stehen vor einem Strukturwandel, der in beiden Ländern durch die Glo-



Teilnehmer/innen des dritten chinesisch-deutschen Symposiums in Peking

balisierung der wissenschaftlichen Kommunikation und der Digitalisierung der wissenschaftlichen Information bestimmt ist. Diesen Herausforderungen können die Bibliotheken nur mit einer konsequenten und kundenorientierten Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen in einem globalen Rahmen begegnen.

Die Kooperationsgruppe, bestehend aus Angehörigen bedeutender chinesischer und deutscher Informations-einrichtungen, schafft die Basis für eine Projektmanagement-Infrastruktur als Voraussetzung für eine effiziente Durchführung von gemeinsam geplanten Projekten, die dem beiderseitigen Wissenstransfer und der Produktentwicklung dienen. Die Kooperationsgruppe führt die Initiierung, Koordinierung, Durchführung und Betreuung von Initiativen durch, die in den gemeinsam entwickelten Konzeptionsrahmen passen.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Ergebnisse von chinesisch-deutschen Projekten, die im Kontext „Digitale Dienstleistungen zur wissenschaftlichen Information“ in den drei geförderten Jahren initiiert werden sollen, die Zukunftsfähigkeit der Bibliotheken beider Länder erfolgreich unterstützen.

Die Leitung der Kooperationsgruppe hat auf deutscher Seite die TIB; die chinesischen Partner sind die Bibliotheken der Akademie der Wissenschaften Beijing und Chengdu. Folgende Themenkomplexe sind Inhalte der zu erarbeitenden Projekte:

- Cross Domain Information Services (Document Delivery, Internet Resources, Portals)
- Retro-Digitisation and Digital Curation
- Information Literacy
- Institutional Repositories, Open Access, e-Publishing, National Licensing

Projektpartner auf deutscher Seite sind neben der TIB die Deutsche Nationalbibliothek, die Bayerische Staatsbibliothek, die Staatsbibliothek zu Berlin, die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, die Staats- und Univer-

sitätsbibliothek Göttingen, die Universitätsbibliotheken Konstanz und Regensburg sowie subito e.V. Einrichtungen mit entsprechenden Kompetenzen werden auf beiden Seiten zusammengeführt und bereits bestehende Kontakte genutzt. Im Rahmen von Workshops, Symposien, Hospitationen, Arbeitsgruppen u. ä. werden die Voraussetzungen geschaffen, die einzelnen Projektideen bis zur Antragsreife weiterentwickeln zu können. Im Oktober 2007 fand in Peking das nunmehr dritte chinesisch-deutsche Symposium statt, in dem vorrangig in Arbeitsgruppen Details der bilateralen Projekte erarbeitet wurden.

vascoda



Mit dem Relaunch im November 2007 hat vascoda (www.vascoda.de), das Internetportal für wissenschaftliche Information, ein neues Gesicht bekommen. Es bietet seinen Nutzerinnen und Nutzern eine komplett neu gestaltete Oberfläche und zahlreiche verbesserte Funktionalitäten. Für das neue Design der vascoda Webseiten wurde mit Fördermitteln des BMBF eine externe Agentur beauftragt. Die neue Oberfläche zeichnet sich besonders durch eine hohe Usability und eine barrierearme Umsetzung aus.



vascoda: Neue Oberfläche

Der Einsatz moderner Suchmaschinenteknologie erlaubt eine Reihe komfortabler Möglichkeiten zur Recherche, die den Suchgewohnheiten der Nutzer/innen entsprechen. So ermöglicht *vascoda* beispielsweise die Optimierung der Recherche durch individuelle Sortierung und Filterung der Ergebnislisten. Ein weiteres Komfortmerkmal sind die unterschiedlichen Navigationsangebote in Fachgruppen und in Fächern. So können sich die Nutzer/innen entscheiden, ob sie interdisziplinär suchen wollen oder die Suche gezielt in den jeweiligen Fachportalen starten.

vascoda greift inzwischen auf einen Datenbestand aus über 100 Millionen Datensätzen aus über 100 Datenbanken unterschiedlicher Anbieter zu, darunter Katalogdaten aus fachlich segmentierten OPACs sowie fachspezifische Datenbanken wie Medline und die lizenzfreien Daten der Nationallizenzen.

Anlässlich des *vascoda* Relaunch fand am 26. November 2007 eine Präsentation des neuen Webauftritts vor rund 50 geladenen Gästen im Wissenschaftszentrum in Bonn statt. Festredner waren unter anderem Frau Dr. Konze-Thomas von der DFG sowie Herr Dr. Jansen vom BMBF.



vascoda Relaunch: Präsentation im Wissenschaftszentrum Bonn



vascoda auf dem Leipziger Bibliothekskongress 2007

vascoda präsentierte sich in 2007 auf dem Leipziger Bibliothekskongress, der ASpB in Berlin und auf der Frankfurter Buchmesse mit einem eigenen Stand.

Eine tabellarische Übersicht über die drittmittelgeförderten Projekte findet sich im Anhang.

TIB/UB-Dienste

Standortentwicklung

Haus 1

Um den Anforderungen eines modernen Dienstleistungsunternehmens in den zentralen Funktionen Ausleihe und Information gerecht zu werden, sind räumliche Veränderungen der vorhandenen, zum größten Teil seit dem Erstbezug vor über 40 Jahren unveränderten Raumstruktur im Erdgeschoss des Hauptstandortes der TIB/UB, Wellengarten 1 B, notwendig.

Dabei soll neben der Funktionalität insbesondere die gestalterische Qualität der Umsetzung das Erscheinungsbild der TIB/UB positiv unterstützen.

Durch den geplanten Umbau des Foyers wird u. a. das Angebot einer ausreichenden Anzahl an Garderobenschränken für den Kunden möglich.

2007 sind hierzu in intensiver Auseinandersetzung mit den Funktionen der Ortsleihe und Information die Planungsgrundlagen erarbeitet worden, um in 2008 planmäßig die bauliche Realisierung in Verbindung mit der Leibniz Universität Hannover (LUH), dem Staatlichen Bau- und dem beauftragten Architekten umzusetzen.

Haus 2

Die Erweiterung des Standortes der TIB/UB in Laatzen wurde notwendig aufgrund des Bestandszuwachses der TIB/UB – die volle Belegung der ab 2002 angemieteten Fläche von Haus 2 wurde 2006 erreicht.

Bei Anmietung des Objektes durch das Land Niedersachsen ist eine Bedarfsberechnung bis 2015 aufgestellt worden, die weiterhin aktuell ist. Die Möglichkeit der Erweiterung der Magazinfläche am angemieteten Standort war ein wesentliches Kriterium.

2007 wurde der Standort in Laatzen um ca. 7.500 m² Nettogrundfläche erweitert. Die Erweiterung, die ausschließlich Magazinfläche im Anschluss an die zwei vorhandenen Geschosse bietet, konnte ab Herbst 2007 bezogen werden, was zunächst bedeutete, die angemietete Fläche komplett mit Regalen und einer entsprechenden Regalbeleuchtung auszustatten. Diese technische Erstausrüstung dauert bis zu Beginn des Jahres 2008.

Der Einzug der Bibliotheksbestände wird ab Februar 2008 erfolgen, d. h. sowohl Verlagerungen innerhalb von Haus 2 als auch Umzüge vom Hauptstandort nach Laatzen.

Fachbibliotheken Königsworther Platz (FBK) Aufgabe Standorte

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit wurden die Fachbibliotheken Erziehungswissenschaften (Bismarckstraße) und Berufsdidaktik (Wunstorfer Straße) im Sommer 2007 geschlossen und sukzessive an den Conti-Campus verlegt. Die Bibliothek folgt hier der baulichen Entwicklung der Leibniz Universität Hannover, die die Aufgabe dieser Standorte und die Verlagerung der dort ansässigen Institute ins Stadtzentrum Hannovers beschlossen hatte. In der Bismarckstraße wird noch bis voraussichtlich 2010 ein Magazin mit erziehungswissenschaftlicher Literatur betrieben. Auch das Universitätsarchiv wird bis dahin dort ansässig sein.

Mit der Verlagerung sind in der FBK auch ca. 30 % mehr Nutzer und Nutzerinnen zu bedienen, deshalb wurde die zentrale Theke im Erdgeschoss erneuert und um die Funktion einer zentralen Information erweitert. Die in der

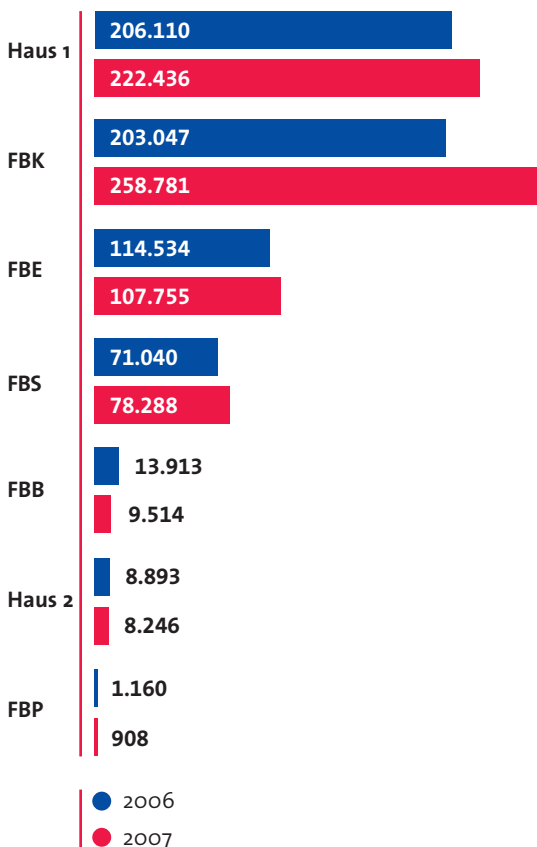
Bismarckstraße verbliebenen Magazinbestände können zur Ausleihe an den Standort FBK bestellt werden. Dank der guten Vorbereitung des Projekts klappte der Umzug der Bestände, die Umsetzung des Katalogs, die Einarbeitung der Kolleginnen und Kollegen in neue Teams und Aufgabenbereiche reibungslos.

Um die erziehungswissenschaftliche Literatur angemessen präsentieren zu können und den Bedarf an Arbeitsplätzen zu bedienen, wird seit Oktober 2007 an einer Aufstockung des Gebäudes gearbeitet. Typische Bau-

begleiterscheinungen wie Lärm und Staub und weitere oft kurzfristige Beeinträchtigungen lassen sich nicht vermeiden, werden aber mit der Aussicht auf Fertigstellung der Maßnahme in 2008 bislang von allen Seiten überwiegend gelassen ertragen.

Mit einer weiteren Baumaßnahme, der Umwidmung von Teilflächen der Tiefgarage im Conti-Campus soll dann der komplette Magazinbestand aus der Bismarckstraße an den Standort FBK verlagert werden.

Abb. 2: Ausleihe vor Ort nach Standorten



Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der TIB/UB konnten in 2007 dank der Finanzierung aus Studienbeiträgen deutlich erweitert werden und betragen nun 80 Wochenstunden (vorher 63 Wochenstunden). Zum 1. Oktober 2007 wurde die Sonntagsöffnung für die Fachbibliotheken am Königsworther Platz von 12–18 Uhr eingeführt.

Die neuen Öffnungszeiten werden insgesamt sehr gut angenommen, sowohl der späte Abend wie der Sonntag werden gut genutzt und erreichen in der FBK Spitzenwerte von über 300 gleichzeitig anwesenden Nutzerinnen und Nutzern.

Ausleihe

Die Ausleihzahlen steigen: Trotz weiterem Ausbau des Angebotes an E-Books und E-Journals bei gleichzeitigem geringen Rückgang der Studierendenzahlen wurden in 2007 die Ausleihzahlen der konventionellen Medien erneut um 5 % gesteigert. Neben den Studierenden sind die Nutzer/innen aus der Region die zweitstärkste Nutzergruppe.

Informationskompetenz

Schlüsselkompetenzen spielen in den neuen Curricula eine große Rolle. Dementsprechend wurde das Thema Informationskompetenz inhaltlich und strukturell in der TIB/UB aufgewertet. Mitte 2007 wurde eine halbe befristete Stelle mit dem Auftrag geschaffen, ein Konzept für die Weiterentwicklung des Angebotes der TIB/UB zu entwickeln.

Die im Konzept angestrebten Ziele sind:

- eine enge inhaltliche Anbindung an das jeweilige Studienfach
- der Einsatz reflektorischer, benutzeraktivierender Vermittlungsmethoden
- die Bereitstellung geeigneter Schulungsräume mit entsprechender technischer Infrastruktur
- Entwicklung von eLearning bzw. Blended-learning Szenarien
- die Bereitstellung zielgruppenorientierter, multimedialer Schulungsunterlagen

Digitale Bibliothek

Durch die DFG-geförderten Nationallizenzen wurde das Angebot an elektronischen Zeitschriften und E-Books noch einmal deutlich erweitert. Mittlerweile sind für LUH-Angehörige rund 11.700 Zeitschriften online verfügbar. Das lizenzierte Datenbankangebot umfasst mittlerweile 306 Datenbanken.

Insgesamt ist die Nutzung der E-Journals seit dem Start der elektronischen Zeitschriftenbibliothek in der TIB/UB vor rund fünf Jahren auf ca. 150.000 Zugriffe im Jahr an-

- die Kooperation mit Partnern
- eine pädagogisch-didaktische Qualifizierung der Schulenden
- eine laufende Evaluation der Veranstaltungen

Derzeit werden sowohl neue Angebotsformen, z. B. Online-Tutorials, die sowohl in Blended-learning Szenarien als auch als Selbstlerninstrument Einsatz finden sowie neue Kooperationen für Angebote mit dem Regionalen Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN) und dem Zentrum für Schlüsselkompetenzen (ZfS), pilotiert.

Die Nachfrage nach dem laufenden Schulungsangebot konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. An insgesamt 275 Veranstaltungen nahmen 3.900 Teilnehmer/innen teil, darunter sind auch erste in das Curriculum integrierte Pflichtveranstaltungen wie bei den Gartenbauern, Bauingenieuren und Erziehungswissenschaftlern.

gewachsen. Dazu hat sicher auch die 2007 realisierte Implementierung von SFX, als direktem Linkingservice zum Volltext, beigetragen.

Die Top Ten der genutzten Zeitschriften bilden fast das gesamte fachliche Spektrum der LUH ab.

Zugriffe nach Zeitschrift (Top-Ten 2007)

Titel	Verlag	Zugriffe
Neue Juristische Wochenschrift (NJW)	Beck	1.266
International Journal of Heat and Mass Transfer	Elsevier	1.212
Nature	Nature Publishing Group	913
Journal of the American Chemical Society	American Chemical Society (ACS)	666
Science	American Association for the Advancement of Science (AAAS); HighWire Press	589
Regional Studies: The Journal of the Regional Studies Association	Routledge, Taylor & Francis Group	431
Angewandte Chemie (1998–)	Wiley-VCH	371
Physical Review Letters (aktuelle Jahrgänge)	American Institute of Physics (AIP); American Physical Society (APS)	360
Applied Physics B: Lasers and Optics	Springer	346
The Academy of Management Review	Academy of Management; JSTOR	342

Zugriffe nach Verlag (Top-Ten 2007)

Verlag	Treffer
Elsevier	32.057
Springer	11.034
Wiley/Wiley-VCH	7.389
Blackwell Publishing	5.567
Taylor & Francis Group	5.351
Beck	3.798
American Chemical Society (ACS)	3.781
Emerald (ehemals: MCB University Press)	2.291
Nature Publishing Group	1.978
SAGE Publications	1.954

Projekte

HELCA

Mit dem HannoverELearningCampus (HELCA)-Projekt hat die TIB/UB ihre Bestrebungen im Bereich eLearning im Jahr 2007 weiter fortgeführt. Nachdem im vergangenen Jahr die Literaturrecherche im Lernmanagementsystem der LUH, Stud.IP, freigeschaltet wurde, konnte dieses Jahr das neue Angebot „Fachsuche Wirtschaft“ erfolgreich starten. Bei der Fachsuche handelt es sich um eine Metasuche mit der sich verschiedene relevante Literaturdatenbanken aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich parallel durchsuchen lassen. Nach Möglichkeit werden den Benutzerinnen und Benutzern primär elektronische Volltexte aus dem Bestand oder Zugriff der TIB/UB angeboten. Für das kommende Jahr ist der weitere Ausbau von fachspezifischen Suchen, unter Einbeziehung der überregionalen Portale, geplant.

Darüber hinaus wurde ein Konzept erarbeitet, um elektronische Semesterapparate über Stud.IP anzubieten. Digitale Volltextdokumente sollen so den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Lehrveranstaltungen schnell und direkt über das Internet zugänglich gemacht werden. Nachdem bibliotheksintern die Weichen gestellt und Arbeitsabläufe definiert wurden, wird dieses Angebot 2008 allen Dozierenden und Studierenden der LUH präsentiert.



<http://tibub-fachsuche.gbv.de/>

Bestandsentwicklung

Die Bestände der TIB und der UB wurden kontinuierlich ausgebaut. Die erforderlichen finanziellen Ressourcen standen zur Verfügung. Beide Bibliotheken profitierten von günstigen Währungsentwicklungen und moderaten Preissteigerungen, so dass die Gesamtausgaben bei den Zeitschriften der TIB z. B. um etwa 5 % stiegen.

Der Zuwachs an monografischen Veröffentlichungen ist bei unverändertem Erwerbungsprofil leicht rückläufig, insbesondere die Anzahl an Mikromaterialien nimmt ab, während die Anzahl an elektronischen Einzeldokumenten stetig zunimmt. Unterschiedliche Behandlung erfordert der Erwerb elektronischer Zeitschriften und Datenbanken einerseits gegenüber Paketen elektronischer Bücher (eBooks) und einzelner elektronischer Dokumente andererseits. Die Verlage, Anbieter oder Agenturen bieten unterschiedliche Nutzungsmodelle und Erwerbsformen an. Bei den elektronischen Veröffentlichungen sind zunehmend Einschränkungen hinsichtlich der Nutzung zu beachten, die beim Erwerb bereits zu prüfen und zu verhandeln sind.

Die TIB erwirbt die elektronische Literatur, um sie überregional anzubieten, z. B. „pay-per-view“, während die UB die Literatur für die campusweite Nutzung beschafft. Beide Bibliotheken haben gemeinsame Fachgebiete aus Technik und Naturwissenschaften; sie haben aber auch unterschiedliche Schwerpunkte: graue Literatur, schwer beschaffbare Literatur bei der TIB, breite Abdeckung aller Fächer, auch aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, die an der Leibniz Universität Hannover gelehrt werden, bei der UB. Die Gemeinsamkeiten führen zu Synergieeffekten bei den Verhandlungen von Lizenzen für die diversen Kundengruppen von TIB und UB, die Besonderheiten spiegeln sich in spezifischen Kompetenzen bei einzelnen Teams und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wider. Die Nutzung der gedruckten Literatur erfolgt durch beide Bibliotheken unabhängig vom Erwerb durch TIB oder UB.

Für beide Bibliotheken werden erfolgreich Konsortialverhandlungen geführt zur Literaturversorgung der Bibliotheken im Niedersachsen Konsortium, in der Leibniz-Gemeinschaft oder bundesweit.

Ein erfolgreicher Neuabschluss durch TIB und UB wurde mit dem Unterzeichnen einer Vereinbarung des Norddeutschen DIN-Konsortiums erreicht. Die TIB stellt den Zugang technisch und organisatorisch für die Konsortialteilnehmer bereit, während die UB der Leibniz Universität Hannover als teilnehmende Bibliothek ein Kunde bei der TIB ist. Basis für den Vertrag bildeten die Aktivitäten der UB, im Rahmen des Niedersachsen Konsortiums einen Konsortialvertrag für die niedersächsischen Bibliotheken zu erreichen. Durch die interne gemeinsame Zuständigkeit ist es gelungen, das Konsortium zu erweitern und die Konditionen zum Vorteil beider Bibliotheken zu verhandeln.

Erstmals schlossen die TIB und die UB einen Lizenzvertrag mit Elsevier ab, der sowohl eine „pay-per-view“-Nutzung für die TIB als auch eine campusweite Lizenz für die UB umfasst. Weil die UB keinen Konsortialvertrag mit Elsevier hatte und der Verlag eine Campuslizenz als Voraussetzung für die pay-per-view-Nutzung durch die TIB ansah, profitieren jetzt beide Bibliotheken von der Nutzungsmöglichkeit.

Ergänzend wirken sich die Aktivitäten im Rahmen der Projekte „Nationallizenzen“ und „Knowledge Exchange“ auf die Bestandsentwicklung aus (siehe Neue Dienstleistungen).

Die im Rahmen der Nationallizenzen angebotenen Zugriffsrechte werden bei allen Produkten von der UB wahrgenommen. Die Nachweise im Katalog erfolgen für die Fachgebiete der Universität.

Einen weiteren komfortablen und schnellen Einstieg bietet der Navigationspunkt Digitale Bibliothek auf der TIB/UB Homepage.

Insgesamt haben die Angehörigen und Studierenden der LUH Zugriff auf 26.651 elektronische Zeitschriften aus allen ihren Fachgebieten, von denen 10.568 lizenzpflichtig erworben wurden.

Die UB hat auch in 2007 Erwerbungsmitel aus Studienbeiträgen erfolgreich eingesetzt, um ihre Buchbestände in gedruckter und elektronischer Version gezielt zu vergrößern bzw. zu aktualisieren.

Über die in Routine übergegangene Bestandserhaltung und Digitalisierung von TIB und UB hinaus wurde ergänzend ein gemeinsamer Projektantrag im Rahmen von Goportis gestellt, Zeitschriftenbestände aus dem 19. Jahrhundert zu digitalisieren.

Die Arbeiten der Digitalisierung einschließlich der Erschließung der Digitalisate werden im Wesentlichen an externe Firmen übertragen. Die UB hat auch 2007 Mittel vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur für Entsäuerungsmaßnahmen zur Bestandserhaltung erhalten.

Um die Zugriffsmöglichkeiten auf die Bestände der UB zu verbessern, wird seit Oktober 2007 die Anwendersoftware SFX für die Angehörigen und Studierenden der LUH in 88 bibliografischen Datenbanken und Verlagsarchiven angeboten. Der Linkresolver SFX verknüpft in diesen Informationsressourcen die Trefferanzeige von Literaturnachweisen mit den Informationsangeboten der TIB/UB. Die Bestandsentwicklung erzeugt die Verknüpfungen und pflegt neue Bestände unmittelbar nach dem Erwerb in SFX ein. So ist gewährleistet, dass die Bestandssituation zeitnah in SFX abgebildet wird und

die generierten Links bei Benutzeranfragen zu den korrekten Ergebnissen führen. Verlinkungen zu elektronischen Volltexten oder Abstracts werden zurzeit für 18.933 E-Journals angezeigt. Die gedruckten Bestände werden über einen Link zum Katalog der TIB/UB bzw. zum Verbundkatalog des GBV nachgewiesen. Eine Verknüpfung mit der Fernleihe im GBV und dem Dokumentlieferdienst subito e.V. runden das Informationsangebot ab und ermöglichen so zusätzlich die Informationsbeschaffung aus externen Beständen.

Durch zusätzliche Erschließung im Rahmen der Retrokatalogisierung werden die Nutzungsmöglichkeiten der Bestände weiter verbessert. So wurden durch eine externe Firma aus dem Altbestand weitere 24.000 Reihensestücke, die noch nicht einzeln online recherchier- und bestellbar waren, in den GBV-Katalog eingegeben. Diese Titeleingaben bildeten auch die Grundlage für die Anreicherung von Katalogdaten im Rahmen des Projekts „Catalog Enrichment“.

Regionalschwerpunkte

Osteuropa

Das Regionalreferat Osteuropa hat seinen Bestand an naturwissenschaftlicher und technischer Fachliteratur aus Osteuropa zunehmend erweitert, wobei der Schwerpunkt auf Reports, Fachzeitschriften und Konferenzbeiträgen liegt. Der Bestand an laufenden Zeitschriften beträgt derzeit 1.890 Titel. Etwa 1.500 Titel wurden im Kauf erworben, 268 Titel gingen im Tausch ein und weitere ca. 134 als Geschenk. 678 Titel kommen aus Russland, 320 aus Polen, 164 aus der Ukraine und 132 aus Rumänien. Mit abnehmender Zahl an Zeitschriften folgen Tschechien (90) und Ungarn (86), Serbien/Montenegro (79), Bulgarien (64), Kroatien (52), Slowakei (48), Belarus (34), Litauen (27), Slowenien (26), Georgien (11), Usbekistan, Lettland, Estland und Moldawien mit jeweils (10), Armenien (9), Kasachstan (8), Makedonien (7), Aserbaidschan (6) und Bosnien/Herzegowina (4), Albanien (4) und Kirgisien (1). Etwa 300 der Zeitschriften sind im Lesesaal Osteuropa/Ostasien aufgestellt.

Eine Nachfrage aus der ganzen Welt nach Kopien von Aufsätzen aus den Originalzeitschriften ist zu verzeichnen. Der größten Nachfrage erfreuten sich 2007 jedoch Teile aus Übersetzungen der russischen Baunormen SNiP und der staatlichen russischen Normen GOST.

Das EU-Projekt „INTAS e-library infrastructure action“ ist Ende 2007 ausgelaufen. An dem Projekt hatten sich Universitäten, Forschungsinstitute sowie öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken beteiligt. Aufgabe der TIB war es, die Teilnehmer/innen in der Nutzung der elektronischen Zeitschriften der Verlage Springer und Blackwell zu schulen sowie die Dokumentlieferung zu gewährleisten. In Aserbaidschan waren 39 Institutionen, in Georgien 34, in Kasachstan 65, in Kirgisien 24, in Tadschikistan 18 und in der Ukraine 260 Institutionen als Teilnehmer angemeldet.



Einweihung des EDV-Schulungsraums, Universitätsbibliothek der Staatlichen Universität Yerevan

Das 2005 begonnene TEMPUS/TACIS Projekt „Building Digital Educational Services and Content Creation Centre in Yerevan State University Library“, ein Kooperationsprojekt zwischen der TIB/UB (unterstützt durch das Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen und dem Forschungszentrum L3S) der Universität Yerevan und der Middlesex University in London ist im September 2007 erfolgreich abgeschlossen worden. Im Mai fand eine Konferenz in Yerevan statt, bei der die Ergebnisse im Bereich eLearning und Integration der Filialbibliotheken in das zentrale System vorgestellt wurden. Anlässlich der Konferenz wurde der vom Projekt finanzierte EDV-Schulungsraum in der Universitätsbibliothek der Staatlichen Universität Yerevan eingeweiht.

Ostasien

極東部平成19年度業務報告 东亚部2007年度业务报告

Auch im Jahr 2007 gingen im Regionalreferat Ostasien die Bestandsentwicklung und der erweiterte Kundenservice stetig voran.

Der Zugang zu den für die TIB lizenzierten chinesischen Volltext-Datenbanken der Pekinger Wanfangdata Co. ermöglichte einen deutlichen Anstieg bei der Dokumentlieferung sowie bei den allgemeinen Informationsdiensten, und erweist sich immer wieder als wichtiges Instrument für Recherchen und bibliothekarische Überprüfungen zu Titeländerungen, Bestandslücken etc.

Bemerkenswert ist, dass sich der thematische Schwerpunkt bestellter Artikel und Dokumente aus ostasiatischen Ländern von chemischer Technologie zu Materialwissenschaften verlagert hat.

Die Sacherschließung und somit die Recherchierbarkeit vornehmlich japanischer aktueller und älterer Forschungsberichts- und Konferenzreihen, also schwer zugänglicher Grauer Literatur, konnte durch hohe Zahlen von Stücktitel-Aufnahmen (nach Transkription unter Einsatz japanischer Muttersprachler als studentische Hilfskräfte) ausgeweitet werden.

Die Beschaffung seltenerer, nicht per Kauf zu erwerben-der Literatur aus Japan, derer sich die Fraunhofer-Repräsentanz in Tokyo nur noch bis Ende 2008 annehmen kann, dürfte durch das Angebot des Goethe-Instituts Tokyo, diese Aufgabe zu übernehmen, als gesichert angesehen werden. Einzelheiten sind noch in Diskussion.

Marketing TIB und Öffentlichkeitsarbeit TIB/UB

Zwei neue Stellen

Für die Bereiche Marketing und Öffentlichkeitsarbeit in der Bibliothek konnten im Sommer 2007 zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßt werden. Eine Marketingfachkraft verstärkt in Vollzeit das Marketing-Team der TIB und wird sich u. a. auf die Vermarktung von GetInfo, die Etablierung von Customer Relationship Management (CRM) sowie die Markteinführung von Goportis konzentrieren. Zusätzlich wurde eine halbe Stabsstelle mit dem Ziel ge-

schaffen eine kontinuierliche, strategisch abgesicherte bibliotheksspezifische Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Belange der Zielgruppe Leibniz Universität Hannover und deren Studierende und Mitarbeiter/innen zu entwickeln.

TIB: Neue Domain, neue Website

Im Sommer 2007 ging die überarbeitete Webpräsenz der TIB online. Unter der neuen Domain www.tib-hannover.de (statt wie bisher www.tib.uni-hannover.de) werden die Angebote und Dienstleistungen der TIB übersichtlich und differenziert dargestellt und die Kunden schnell zu den relevanten Servicebereichen geführt.

Herzstück ist das GetInfo-Portal mit Fachinformationen für Technik und Naturwissenschaften und Volltextversorgung in gewohnt leistungsstarker Form. Ein Direkt-einstieg zur Katalogsuche in den Beständen der TIB mit anschließender Bestellmöglichkeit erleichtert komfortables Arbeiten. Mit wenigen Klicks erreichbar sind Informationen zu Nationallizenzen, Spezialsammlungen, Projekten, Kundenseminaren, etc.

Über die bisherige Domain www.tib.uni-hannover.de findet sich das Angebot der TIB/UB – Literatur und Fachinformation für die Leibniz Universität Hannover und die Region. Auch dieses Angebot wird derzeit überarbeitet und voraussichtlich im Herbst 2008 mit neuem Layout und neuer Informationsarchitektur online gehen.



Startseite TIB

Goportis



Für die Kooperation sowie für die gemeinsamen Produkte und Dienstleistungen wurde im Bereich des Marketing ein neuer Name gesucht. Der Name sollte unverwechselbar, prägnant, leicht sprechbar, leicht merkfähig, international einsetzbar und juristisch wasserdicht sein. Der Name „Goportis“ wurde mit Hilfe einer Namensagentur kreiert und transportiert mehrere Bedeutungen. Das „Go“ trägt einen Aufforderungscharakter in sich, aktiv zu werden. „Portis“ kann zu Portal, Tür, Tor, Zugang oder Hafen werden. Idealerweise fühlt man sich aufgefordert, zu dem bzw. durch das „Portal zu gehen“ und aktiv zu werden.

Anschließend wurde ausgehend von diesem Namen ein Logo sowie ein Corporate Design entwickelt, das wiederum die Grundlage für das Webdesign des neuen Portals darstellt.

Das Logo zeichnet sich durch ein interessantes Design aus, welches anhand der drei vorangestellten Balken die Einheit der drei Gründungspartner ausdrückt und durch den Arkadenschwung die Brücke schlägt zum „GO“. Das farblich hervorstechende „I“ kann als PC-Cursor interpretiert werden. Das dazugehörige Farbkonzept zeichnet sich durch eine frische, harmonische Farbgebung aus.

Die Subline „Eine Quelle. Alles Wissen.“ – in Englisch als „The Knowledge Centre“ betitelt – suggeriert einfaches, komfortables Suchen und Finden von Wissen aus einer Hand.

Der Claim „Kompetenz und Erfahrung mit Information zu Medizin, Wirtschaft, Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften, Technik“ bezieht sich auf das breite Spektrum der angebotenen Fächer in Goportis.



Startseite www.goportis.de



Plakatgestaltung Goportis

Öffentliche Auftritte TIB

„Exzellente in Forschung und Service“ – unter diesem Motto präsentierten sich die sechs niedersächsischen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft im Februar 2007 in der Berliner Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund. Vor rund 120 Gästen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft wurden aktuelle Entwicklungen und Arbeitsergebnisse vorgestellt. Auch die TIB nutzte die Chance und präsentierte ihre „Digitale Bibliothek“.



Frau Dr. Sens im Gespräch mit Leibniz-Präsident Prof. Dr. Ernst Theodor Rietschel, Staatssekretär Wolfgang Gibowski sowie Wissenschaftsminister Lutz Stratmann (von links)
(Bildquelle: Leibniz Gemeinschaft/Ralf Günther)

Insbesondere die Angebote für Physiker und Wissenschaftler in verwandten Bereichen standen im Mittelpunkt der TIB-Teilnahme an der begleitenden Firmenausstellung der Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft im März 2007 in Regensburg.

Gemeinsam traten die Zentralen Fachbibliotheken (ZFB) – TIB, Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Medizin (ZB MED) sowie Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) – auf diversen Veran-



Besucher und Besucherinnen der ASPB-Tagung

staltungen auf. Dazu zählte der Bibliothekskongress in Leipzig im März, die ASPB-Tagung im September in Berlin sowie die Frankfurter Buchmesse im Oktober, hier auch in Kooperation mit dem Fachinformationszentrum (FIZ) CHEMIE. Mit dem FIZ CHEMIE wurde auch das Wissenschaftsforum Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) im September in Ulm mit einer Ausstellungsbeteiligung erfolgreich genutzt.

Die Teilnahme der ZFB an der Jahrestagung der International Federation of Library Associations (IFLA) in Durban, Südafrika, bot die Plattform, mit einem internationalen Interessentenkreis in Kontakt zu treten. Das überwiegend afrikanische und asiatische Publikum zeigte sich interessiert angesichts der gemeinsamen Angebotspalette der ZFB und insbesondere des bevorstehenden engen Zusammenschlusses im Rahmen von Goportis.

Auf der Online Information Conference im Dezember in London bot sich eine Preview auf das System Goportis – dem ersten gemeinsamen Produkt des Verbundes der ZFB. Auch die „German Hour“ stand ganz im Zeichen von Goportis: Die Direktoren der ZFB gaben einen Einblick in die gemeinsame Strategie, einen Überblick über das Portal sowie einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen. Dazu gehört auch eine engere Zusammenarbeit mit dem FIZ CHEMIE.

Im Anschluss luden die ZFB's und FIZ CHEMIE auf den Gemeinschaftsstand, wo im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Kooperationsvertrag unterzeichnet wurde. Die Hauptinhalte dieser Übereinkunft beziehen sich zunächst vor allem auf die Gebiete Suchmaschinentechologie, Web-n.o-Applikationen sowie Langzeitarchivierung.

Die drei Bibliotheken erhielten zudem im Jahr 2007 von der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) den Zuschlag für die Ausrichtung der internationalen „11th Interlending and Document Supply Conference“ (ILDS), die vom 20. bis zum 22. Oktober 2009 in Hannover stattfinden wird. Auf der diesjährigen ILDS-Konferenz in Singapur stellten sich die drei Bibliotheken als Ausrichter vor und luden die Teilnehmer/innen nach Hannover ein.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf der Jahrestagung der International Federation of Library Associations (IFLA) in Durban



Prof. Dr. René Deplanque (FIZ CHEMIE), Uwe Rosemann (TIB), Ulrich Korwitz (ZB MED) und Horst Thomsen (von links) besiegeln ihre Kooperation auf dem Gemeinschaftsstand in London

Öffentliche Auftritte TIB/UB

IdeenExpo



Unter dem Motto „DEINE Ideen verändern“ fand im Oktober 2007 die IdeenExpo in Hannover statt. Ziel der neuntägigen Veranstaltung war es, Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern.

Die TIB/UB informierte Schülerinnen und Schülern auf ihrem Messestand insbesondere über die Digitale Biblio-

thek. Besonders gut kam das Gewinnspiel zur Informationskompetenz an. Kinder und Jugendliche beantworteten Fragen wie: „Welche Informationsmittel stehen mir für die Recherche zur Verfügung?“, „Wie bereite ich eine Recherche sinnvoll vor?“, „Nach welchen Kriterien bewerte ich meine Trefferliste?“. Hilfestellung erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u. a. von den Auszubildenden der TIB/UB.

Willst du mit mir online gehen?



Bereits zum zweiten Mal fand im Oktober die beliebte Infomesse „Willst du mit mir Online gehen“ in der LUH statt. Die Erstsemester konnten sich dort wie schon im Vorjahr über die Online Dienste der LUH informieren. Am Stand der TIB/UB konnten die Studierenden einen Einblick in die moderne Informationsversorgung gewinnen und sich einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen. Darüber hinaus hatte die Bibliothek in einer zentralen Informationsveranstaltung die Möglichkeit die „Digitale Bibliothek“ vorzustellen.

HOBSY Workshop-Reihe



Im November war die TIB/UB Gastgeberin der Auftaktveranstaltung zur HOBSY (Hannoversches Online-Bibliothekssystem) Workshop-Reihe „Social Software in hannoverschen Bibliotheken“.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe, die künftig halbjährlich stattfinden soll, werden aktuelle Entwicklungen und Projekte aus der Bibliothek 2.0 vorgestellt. Die Teilneh-

merinnen und Teilnehmer erfuhren Neues aus dem Bereich der Community-gestützten Suchmaschinen, Chat-systeme, Toolbars, Mikroformate, personalisierte Startseiten, Google-Maps, Recommendersysteme und web-gestützte Literaturverwaltung. Anschließend hatten die ca. 40 Teilnehmenden aus den HOBSY-Bibliotheken die Gelegenheit sich intensiv untereinander auszutauschen.

Ausstellung Albrecht Haupt

Die Ausstellung Albrecht Haupt (1852–1932) · HANNOVER · ARCHITEKTUR · PORTUGAL wurde von Oktober bis Dezember 2007 in der Kataloghalle der TIB/UB am Welfengarten 1 B gezeigt.

Zwei Anlässe gaben den Anstoß zu dieser Ausstellung: Im übergeordneten Rahmen das Jahr der portugiesischen und deutschen EU-Ratspräsidentschaft und im engeren Sinne der 75. Todestag von Albrecht Haupt, dem renommierten Architekten, Bauforscher und langjährigen Hochschullehrer an der damaligen TH Hannover, dessen wertvolle „Sammlung Albrecht Haupt“ sich in der TIB/UB befindet.



Bücherflohmarkt

Der Bücherflohmarkt der TIB/UB auf dem Sommerfest der LUH im Juli war ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein stöberten die Besucher und Besucherinnen in wissenschaftlicher Literatur aus vielen Fachgebieten. Das Angebot war nicht zuletzt auf Grund der erschwinglichen Preisen so beliebt, dass das Standpersonal mehrmals nachlegen musste.



Poststelle der TIB/UB ausgezeichnet



Die Mitarbeiter/innen der Poststelle freuen sich mit TIB/UB-Verwaltungsleiter Lars Naue und TIB/UB-Direktor Uwe Rosemann (von rechts) über die Auszeichnung durch einen Vertreter der Deutschen Post AG (Mitte)

Die Poststelle der Bibliothek unterzog sich im Januar 2007 dem „Poststellen-Check“ durch die Deutsche Post AG – und wurde als leistungsstarker und effizienter interner

Dienstleister gewürdigt. Geprüft wurden die innerbetrieblichen Arbeitsabläufe bei täglichen Volumina bis zu 1.000 eingehenden Briefen und Büchern plus 100 Paketen sowie versendeten rund 800 Briefen und Büchern und rund 30 Paketen.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte ein Vertriebsmanager der Deutschen Post AG im Januar 2007 die Zertifizierungsurkunde an die TIB/UB. In der Laudatio wurden insbesondere die effiziente und wirtschaftliche Arbeitsweise hervorgehoben. Die Leistungen der Deutschen Post werden optimal genutzt und in die Arbeitsorganisation der Poststelle integriert. Auch wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein umfangreiches postalisches Wissen bescheinigt.

Blitzlichter



Anlässlich der Sitzung des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten im Juni 2007 besuchte der niedersächsische Wissenschaftsminister Lutz Stratmann die TIB/UB. Der Minister ließ sich über die Verwendung der Studien-

beiträge, über Konzepte zum Lernort Bibliothek, über Open Access-Entwicklungen und das TIB-Projekt zu Primärdaten informieren.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Information (AKI) Magdeburg bei einer Führung im Juli 2007 durch die TIB/UB, hier im Lesesaal für Patente und Normen im historischen Marstall-Gebäude.

Personalentwicklung

Mit den Stichworten Führungskräfteentwicklung, Vorbereitung der Mitarbeiterbefragung und Goportis hatte die Personalentwicklung in 2007 noch stärker als bisher zukünftige Bedarfe im Blick. Maßnahmen wie das umfangreiche Fortbildungsprogramm, Mitarbeiter-Vorge-

setzengespräche, Teamentwicklung oder Betriebliches Vorschlagswesen sind daneben fest institutionalisiert und wurden weiter optimiert.

Fortbildung

Zahlreiche Mitarbeiter/innen nutzten auch 2007 das vielfältige Fortbildungsangebot der TIB/UB. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies durchschnittlich 2,3 Fortbildungstage pro Mitarbeiter/in und damit eine Steigerung um 0,5 Tage im Vergleich zu 2006. Besonders positiv ist in diesem Zusammenhang zu bewerten, dass auch Kolleginnen und Kollegen angesprochen wurden, die das Angebot bisher nicht oder nur selten wahrgenommen hatten.

Betrachtet man die Verteilung der Fortbildungstage auf die verschiedenen Kompetenzbereiche, zeigt sich ein ausgeglichenes Verhältnis. Die oft sehr spezifischen Bedarfe im Bereich Fachkompetenz wurden auch 2007 überwiegend durch den Besuch von Veranstaltungen externer Anbieter gedeckt. Ergänzend wurden hausinterne Schulungen z. B. in Powerpoint oder Workshops zu Web 2.0 angeboten. Insgesamt lag der Schwerpunkt der intern organisierten Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der Methoden- und Sozialkompetenz. So wurden u. a. die Workshops „Erfolgreiche Präsentationen“, „Zeit- und Selbstmanagement“ und „Work-Life-Balance“ angeboten. Die Seminare „Prävention und Selbstbehauptung“ sowie „Gefahrensituationen in Bibliotheken“ zielten auf die Unterstützung der im Benutzungsbereich tätigen Kolleginnen und Kollegen. Neben Teamworkshops und einer Schulung zum Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch rundeten Reisen zum Bibliothekartag und zur Verbundkonferenz des GBV das Fortbildungsprogramm ab.

Positive Resonanz fand die Wiederaufnahme der Veranstaltungsreihe „Projekte und Abteilungen stellen sich vor“. Mit jeweils rund 45 Besucherinnen und Besuchern waren die über das Jahr verteilten Veranstaltungen gut besucht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von fünf

Fortbildung in der TIB/UB 2007	Tage
Fortbildungstage gesamt	913
• aus internen Veranstaltungen	524
• aus externen Veranstaltungen	389
Fortbildungstage nach Kompetenzbereichen	
• Fach- und Sachkompetenz	446
• Methoden- und Sozialkompetenz	467
Anzahl interne Veranstaltungen	37
• mit interner Moderation	13
• mit externer Moderation	24

Projekten sowie drei Teams aus dem Bereich Bestandsentwicklung und dem Uni-Archiv nutzten die Gelegenheit, ihre Arbeit zu präsentieren. Hinzu kamen zwei Veranstaltungen „Neues zur TIB/UB“, in denen Direktor Uwe Rosemann über aktuelle Entwicklungen informierte.

Führungskräfteentwicklung

Die ersten drei Module von insgesamt sechs der auf zwei Jahre angelegten Fortbildungsinitiative für Führungskräfte der TIB/UB wurden sehr erfolgreich durchgeführt. Thema waren grundsätzliche Führungsfragen wie Rolle, Aufgabe, Vertretung und Delegation, darüber hinaus ein Einstieg in die Transaktionsanalyse sowie der Umgang mit schwierigen Führungssituationen. Regelmäßige Evaluationen der Einzelveranstaltungen und eine zeitversetzte Zwischenevaluation haben durchweg gute Ergebnisse erbracht. Die Rückmeldungen bestätigten insbesondere, dass sich die Teilnehmer/innen durch die Schulungen in ihrer Tätigkeit als Vorgesetzte unterstützt fühlen; vor dem Hintergrund, dass es sich um Pflichtveranstaltungen

handelte, ein erfreuliches Ergebnis. Der praktische Transfererfolg wird noch genauer in Augenschein zu nehmen sein. Voraussichtlich werden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung hier wertvolle Ansätze zur Optimierung und weiteren Gestaltung des Führungskräfteentwicklungsprogramms liefern.

Das Schulungsprogramm wurde um die Möglichkeit eines Einzelcoachings für Führungskräfte ergänzt. Vier Kolleginnen wagten sich an das neue Angebot heran und berichteten durchweg begeistert von ihren Erfahrungen. Die Maßnahme wird fortgeführt und soll noch stärker beworben werden.

Vorbereitung der Mitarbeiterbefragung

Entsprechend dem PE-Konzept der TIB/UB ist für das erste Quartal 2008 die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung in der TIB/UB geplant. Ziel ist insbesondere das Erkennen von Verbesserungspotenzialen in allen Bereichen des Arbeitsalltags der TIB/UB. Die Mitarbeiterbefragung wird von einer Projektgruppe begleitend betreut, die sich aus der PE-Gruppe und Vertreterinnen und Vertretern aller Abteilungen zusammensetzt. Die Projektgruppe hat anhand eines Standardfragebogens die

Zusammenstellung der Fragen für die TIB/UB vorgenommen und wird später die Ergebnisbearbeitung koordinieren. Das Bibliotheksmanagement fungiert als Steuerkreis für das Projekt, der Personalrat wurde von Anfang an in allen Phasen auch praktisch einbezogen. Die Befragung wird online in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik erfolgen, das auch die Mitarbeiterbefragung in der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) in Köln durchgeführt hat.

Goportis: Organisationsentwicklung

Im Rahmen des Kooperationsprojekts der drei Zentralen Fachbibliotheken ist die Stabsstelle PE der TIB/UB in der Goportis-AG Organisationsentwicklung/Personalentwicklung (OE/PE) vertreten, die im Juni 2007 ihre Arbeit aufnahm. Auf lange Sicht soll sie die OE/PE in den drei Goportis-Partnerbibliotheken mitgestalten und begleiten. Solange die rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der künftigen Organisations- bzw. Kooperationsform nicht feststehen und die Tiefe der künftigen Verflechtung unklar bleibt, können OE-/PE-Maßnahmen nur in begrenztem Umfang auf den Weg gebracht werden. Zunächst ging es darum, das Projekt und die Chancen,

die darin stecken, in den Häusern bekannt zu machen. Dazu entwickelte die AG einen Flyer, der in den drei Einrichtungen zeitgleich an alle Beschäftigten verteilt wurde. Die Direktoren nahmen wechselseitig an Personalversammlungen teil, stellten ihre Häuser vor und standen für Fragen zur Verfügung.

Im Oktober organisierte die AG einen Workshop aller Bibliotheks- bzw. Abteilungsleitungen der drei Häuser sowie aller Mitarbeiter/innen in Goportis-AG's. Ziel war das gegenseitige Kennenlernen und die Information über die Projektstrategie und die Themen und Arbeit der AG's

sowie die Erstellung einer To-Do-Liste für die nächsten Goportis-Jahre.

Parallel zu diesen Entwicklungen erstellte die AG eine Bestandsanalyse der in den drei Bibliotheken vorhandenen Kompetenzen, anhand derer konkrete operative Fel-

Gleichstellung



Am 5. Juni 2007 wurde die TIB/UB als einzige Bibliothek in Deutschland zum zweiten Mal mit dem Total E-Quality-Award ausgezeichnet. Die Jury würdigte damit die konsequente Integration von Gender Mainstreaming in allen

Entscheidungsprozessen der Organisationsentwicklung. Neben alternierender Telearbeit als reguläres Arbeitszeitmodell und der Funktionszeit fördern auch die vielfältigen Teilzeitarbeitsmöglichkeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gewürdigt wurde unter anderem der mit 66 % sehr hohe Anteil von Frauen in Leitungspositionen – zwei der drei Stellen in Spitzenpositionen sind mit Frauen besetzt – damit hat die TIB/UB eine herausragende Stellung in der Besetzung von Führungspositionen in der deutschen Bibliothekslandschaft.



Anlässlich der zweiten Auszeichnung mit dem Total E-Quality-Award in Folge für die TIB/UB drehte das hannoversche Bürgerfernsehen H1 für das Frauenmagazin „upwasch!“ ein kurzes Interview, welches im August 2007 im Abendprogramm ausgestrahlt wurde.

der der erweiterten Kooperation definiert und in Angriff genommen wurden (vgl. Goportis in diesem Jahresbericht).

Im Jahre 2007 wurden fünf Telearbeitsplätze mit vier Frauen und einem Mann besetzt. Die Erfahrungen der Kolleginnen und des Kollegen mit der alternierenden Telearbeit sind sehr positiv – berufliche und private Anforderungen konnten durch diese flexible Arbeitszeitgestaltung positiv erfüllt werden.

Auch die neu eingeführte Funktionszeit ermöglicht eine familienfreundliche, flexible Arbeitszeitgestaltung. So kann der Beginn und das Ende der Arbeitszeit in Abstimmung mit den Teammitgliedern den Betreuungsbedürfnissen möglichst gut angepasst werden.

Durch die aktive Mitarbeit in allen Gremien war die Gleichstellungsbeauftragte an allen Veränderungsprozessen im Hause beteiligt.



Am Zukunftstag für Mädchen und Jungen (Girls' Day) am 26. April 2007 nahmen 22 Mädchen und Jungen teil. Sie lernten die Bibliothek in einer Führung kennen, konnten ihre frisch erworbenen Kenntnisse in einer Bibliothekspraktik anwenden und hatten viel Spaß bei der praktischen Arbeit in den verschiedenen Abteilungen.

EDV und Technische Infrastruktur, IT-Entwicklung

Wesentliche TIB-bezogene Entwicklungen in 2007 betrafen zum einen das TIBORDER-Nachfolgesystem GetInfo und zum anderen Goportis. Auch standen die Vorbereitungen auf das seit dem 1. Januar 2008 geltende neue Urheberrechtsgesetz in besonderer Weise im Fokus der EDV-technischen Arbeiten.

Die Entwicklungsarbeiten zum neuen GetInfo-System, das neben TIBORDER auch TIBscholar sowie die bisherige GetInfo-Metasuch-Lösung ablösen wird, galten mehreren Modulen: Retrieval mit Drill Down, Search As You Type, Indexierung und Federated Search; Bestellkomponente; Kundendatenbank; Arbeitsvorbereitungsdatenbank; Automatische Quellenidentifizierung; Repository. In diesem Kontext kommt die Suchmaschine Lucene zum Einsatz, während die Basis für das Repository das Fedora-System ist. Mit Hilfe der Federated Search können auch entfernte Datenbanken bzw. deren Indizes in GetInfo (Suchmaschine) eingebunden werden, ebenso GetInfo (Suchmaschine) selbst in entfernte Systeme. Eine Arbeitsvorbereitungsdatenbank und eine automatische Quellenidentifizierung dienen der Prüfung und Vervollständigung der eingehenden Bestellungen (auch hinsichtlich urheberrechtsrelevanter Aspekte) und tragen damit zur Qualitätssicherung und Beschleunigung der Dokumentlieferungen bei. Alle Entwicklungsarbeiten erfolgen auf der Basis von Java-Technologien. Neben der Entwicklung der Komponenten bildete auch die Datenkonvertierung einen besonderen Schwerpunkt.

Auch das Goportis-System ist modular aufgebaut. Das Portal mit Retrieval, Bestellaufgabe und Kundenregistrierung wurde in der Zuständigkeit der ZB MED auf der Basis vorhandener Systeme entwickelt. Seitens der TIB wurden die bereits im GetInfo-Kontext genannten Kunden- und Arbeitsvorbereitungsdatenbanken mit automatischer Quellenidentifizierung für Goportis-Bedarfe weiterentwickelt. Ebenfalls wurde das bereits seit 2006 in der TIB betriebene Digital Rights Management-System für den Einsatz im Goportis-System erweitert. Als weitere Komponenten im Goportis-Zusammenhang sind die so genannten DOD-Systeme (Document Order receive and Delivery) zu nennen. In jeder der drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken kommt ein eigenes DOD-System

zum Einsatz. Seitens der TIB wurden die für Goportis erforderlichen DOD-Anpassungsarbeiten zentral vorbereitet. Im Dezember 2007 ging Goportis in einem ersten Release als Recherchesystem online.

Das DOD-System ist auch die zentrale Komponente der Dokumentlieferdienste der TIB. In 2007 wurde die aktuelle Version (DOD II), die auch die Basis für die Dokumentlieferung für GetInfo und Goportis darstellt, in Zusammenarbeit mit Dritten hinsichtlich der gegebenen und sich abzeichnenden Bedarfe erweitert. Zu berücksichtigen waren dabei neben Fehlerkorrekturen und Optimierungen insbesondere die sich aus dem seit 1. Januar 2008 geltenden neuen Urheberrechtsgesetz sowie die sich jeweils aus dem GetInfo- und dem Goportis-Kontext ergebenden Anforderungen. Waren bisher kaum Lieferungen per Fax oder Briefpost nachgefragt, so musste urheberrechtsbedingt ab Januar 2008 in erheblichem Umfang mit solchen Lieferungen gerechnet werden. Neben der Anpassung der DOD-Software mit dem Ziel automatisierter und auf die Kundenbedürfnisse einstellbarer Fax- und Postlieferungen galt es auch, mehrere geeignete Faxserver vorzubereiten und einen entsprechenden Druckerpool aufzubauen. Pünktlich zum Start des neuen Urheberrechts standen die erweiterten Funktionalitäten zur Verfügung.

In das seit 2006 zur Verfügung stehende TIBscholar-System konnten die Aufsatz-Metadaten vieler elektronischer Zeitschriften wie auch weiterer Verlage integriert werden. Ende 2007 wurden in TIBscholar rund 1,1 Mio. Aufsätze mit Zugriff auf die elektronischen Volltexte nachgewiesen. TIBscholar soll künftig in GetInfo integriert werden.

Die in 2006 begonnenen Recherchen und Tests zu Farb-Buchscannersystemen mit Eignung für den Graustufen- wie auch bitonalen Einsatz unter Berücksichtigung der TIB-spezifischen Produktionsumgebung wurden 2007 mit der Beschaffung und Integration eines ersten solchen Buchscanners abgeschlossen. Ein weiterer Ausbau dieses Systembereichs ist vorgesehen.

Die in 2004 begonnenen Arbeiten zur Retrodigitalisierung von Forschungsberichten, die die TIB als Depot-Bi-

bibliothek des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in ihrem Bestand hat, konnten in 2007 mit weiteren etwa 3.000 Digitalisaten im Wesentlichen abgeschlossen werden. Insgesamt konnten damit rund 14.000 Berichte retrodigitalisiert werden. Neben den Forschungsberichten wurden in 2007 erneut auch grafische Einzelblätter (architektonische Reiseskizzen) aus der Sammlung Albrecht Haupt digitalisiert. Die in 2006 begonnenen Arbeiten zum Catalog Enrichment wurden in 2007 mit EDV-Unterstützung konsequent fortgeführt. Ende 2007 lagen damit rund 100.000 Inhaltsverzeichnisse (Scan-Images und OCR-Ergebnisse) von Konferenzberichten aus dem Scope der TIB zur Anreicherung der Nachweissysteme vor.

Für die TIB wurde in 2007 ein eigenständiger Webauftritt realisiert. Die bisherige gemeinsame Homepage von TIB und UB wurde soweit wie möglich an die Bedürfnisse der UB angepasst. Ein Relaunch der UB Homepage ist für 2008 vorgesehen. Ebenfalls grundsätzlich vorbereitet wurde ein neues Intranet-System für die TIB/UB auf Wiki-Basis.

Aus Sicht der UB waren auch in 2007 die Beteiligung am Lernmanagementsystem Stud.IP sowie die Arbeiten an der Metasuchlösung iPort wichtige EDV-technische Entwicklungsaspekte im Kontext des universitätsweiten Projektes HELCA (Hannover E-Learning Campus). Die Metasuche mit vorläufigem Fokus auf den wirtschaftswissenschaftlichen Bereich (Fachsuche Wirtschaft) wurde freigeschaltet. Darüber hinaus bildete die Integration bibliotheksspezifischer Angebote in Stud.IP, wie beispielsweise elektronische Semesterapparate, einen Schwerpunkt.

Die Aktualisierung des universitären Funknetzes (WLAN) wurde 2007 vom Regionalen Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN) unter Beteiligung der Bibliothek fortgeführt. Im Fokus der Bibliothek standen dabei bestimmte Datenbankangebote, die nach Bereitstellung von Netzwerkkomponenten durch die Bibliothek unter Berücksichtigung der spezifischen lizenzrechtlichen Bestimmungen im Universitäts-WLAN zur Verfügung gestellt werden konnten.

Weiterhin wurde das Angebot an Telearbeitsplätzen in 2007 ergänzt und EDV-technisch begleitet.

Der im Sommer 2007 vorgenommene Umzug einiger Fachbibliotheken hatte auch hinsichtlich EDV-technischer Aspekte umfangreiche Auswirkungen. Zum einen galt es, die entsprechenden Datenumsetzungen im Bibliothekssystem (OCLC/PICA) vorzubereiten und zu begleiten. Zum anderen waren umfangreiche Veränderungen im Bereich der Desktop-Systeme sowie der technischen Infrastruktur zu planen und zu realisieren.

Neben den aufgeführten speziellen Bereichen waren die allgemeine Aktualisierung der EDV-technischen Infrastruktur der TIB/UB sowie der laufende EDV-Betrieb wieder wichtige Arbeitsfelder mit umfangreichem Ressourceneinsatz. In diesem Zusammenhang sind auch der Einstieg in umfangreiche Konsolidierungsarbeiten sowohl im Bereich der Unix- als auch im Bereich der Windows-Server-Systeme wie auch hinsichtlich der Storage-Systeme sowie der Aufbau einer erweiterten EDV-technischen Infrastruktur (Wiki-Systeme, List-Server, etc) zu nennen.

Unternehmenssteuerung

In 2007 wurde die Balanced Scorecard (BSC) in einem umfangreichen Projekt, an dem neben einem externen Berater das gesamte Bibliotheksmanagement, die Stabsstelle Unternehmenssteuerung sowie eine Mitarbeiterin aus dem Controlling beteiligt waren, als Planungs- und Steuerungsinstrument für die TIB entwickelt und eingeführt. Die Balanced Scorecard soll die Umsetzung der Strategie in operative Maßnahmen sowie das Festlegen und regelmäßige Überprüfen von Zielwerten gewährleisten, aber insbesondere auch die Kommunikation der Strategie im Haus unterstützen.

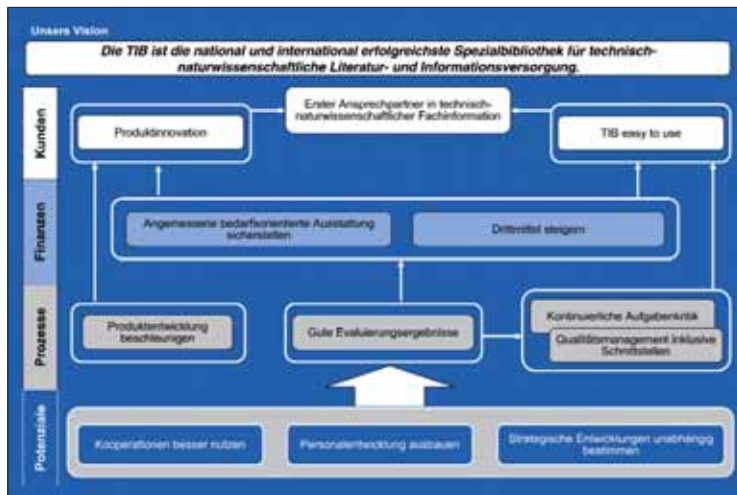
Im ersten Halbjahr 2007 konnten insgesamt acht Termine für ganztägige gemeinsame Workshops zur Entwicklung einer übergeordneten BSC durchgeführt werden.

Die BSC konnte nicht ohne weiteres auf der bereits existierenden Strategie aufbauen, da in ihr zum einen nur strategische Ziele bis 2008 definiert sind und zum anderen nicht mehr alle strategischen Ziele wegen der

sich schnell verändernden Rahmenbedingungen aktuell sind. Daher wurde zu Beginn des BSC-Projektes zunächst eine SWOT-Analyse durchgeführt, in der Stärken (Strengths), Schwächen (Weaknesses), Chancen (Opportunities) und Risiken (Threats) für die TIB ermittelt und zu Handlungsfeldern zusammengefasst wurden, aus denen dann Ziele und Maßnahmen für die vier Perspektiven Kunden, Finanzen, Prozesse und Potenziale abgeleitet werden konnten.

In der Abbildung oben rechts sind die Ziele je nach Perspektive in einer sogenannten Strategy Map dargestellt. So wird nicht nur auf einen Blick deutlich, welche strategischen Ziele die TIB in den kommenden fünf Jahren verfolgt, sondern auch, wie sich diese gegenseitig beeinflussen (Pfeile als Wenn-Dann-Beziehungen).

Um das Erreichen der strategischen Ziele messen zu können, wurden Kennzahlen für alle in der Strategy Map aufgeführten Ziele definiert und Zielwerte für die kommenden fünf Jahre festgelegt.



Strategy Map

In einem letzten Workshop wurden die zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen vereinbart, indem bereits bestehende Projekte auf ihre Relevanz überprüft, neue Aufgaben bzw. Projekte definiert und diese mit Prioritäten versehen wurden.

Ab Beginn 2008 wird sich das Bibliotheksmanagement einmal pro Quartal treffen, um den Stand der Maßnahmenumsetzung sowie die bisherigen Zielerreichungen zu überprüfen und ggf. Anpassungen der Zielwerte, aber auch der Maßnahmen vorzunehmen.

Ausblick

Zum 1. Januar 2008 hat der Gesetzgeber ein reformiertes Urheberrecht („Zweiter Korb“) in Kraft gesetzt: Der elektronische Versand von Zeitschriftenaufsätzen ist nur noch möglich, wenn der Verlag seinerseits kein digitales Angebot zu angemessenen Preisen offeriert, auf gesetzlicher Basis sind dann lediglich Post- und Faxversand erlaubt. Dies bedeutet für die TIB, dass sie, um weiterhin ein attraktives, zeitgemäßes Volltextangebot bereitzuhalten, Lizenzen für den elektronischen Versand von den Verlagen einwerben muss. Basis entsprechender Vereinbarungen wird der Rahmenvertrag sein, der im Dezember 2007 zwischen dem subito e.V. einerseits und dem Börsenverein und STM Stichting andererseits geschlossen wurde. Damit wird der Preis für das Endprodukt – das gelieferte Dokument – wesentlich von dem Verlag festgelegt und dies wird schlussendlich eine Verteuerung der Dokumentlieferdienste bedeuten. Es wird nun in der Zukunft wesentlich für die Dokumentlieferung der TIB sein, ob sie erstens hinreichend viele Lizenzen für den elektronischen Versand von Volltexten erfolgreich verhandeln kann und ob sich zweitens die Akzeptanz der Kunden angesichts der deutlichen Verteuerung der digitalen Lieferung positiv entwickeln wird. Damit wird das gesamte Geschäftsmodell der Volltextversorgung durch die TIB hinsichtlich der Rückführung von Mitteln an die Zuwendungsgeber einer strategischen Diskussion zu unterziehen sein.

In 2008 werden zwei Kernprodukte der TIB einem Relaunch unterzogen bzw. erstmals online gehen: Das TIB-Fachportal für Technik und Naturwissenschaften GetInfo kommt mit einem neuen Gesicht, neuer Struktur und mit wesentlich erweiterten Funktionen in 2008 auf den Markt. Nahezu zeitgleich wird auch das Portal Goportis der Zentralen Fachbibliotheken mit einer integrierten Bestellkomponente online geschaltet und bietet dann einen gemeinsamen Dienst aller drei Bibliotheken zur Volltextversorgung an – ein schon lange bestehender Kundenwunsch wird dann endlich erfüllt sein.

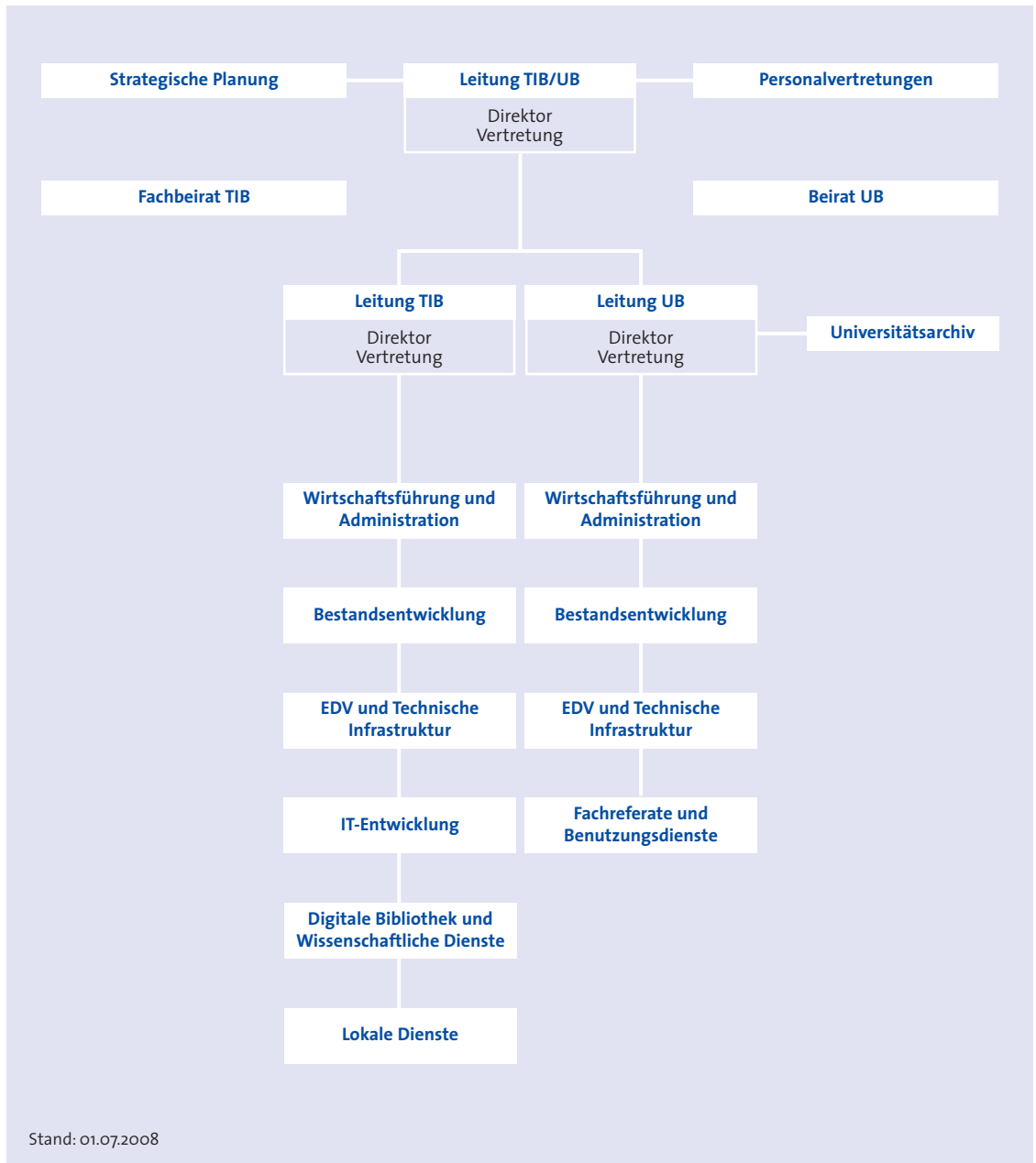
Für die Nutzerinnen und Nutzer der Leibniz Universität Hannover werden ebenfalls bedarfsspezifische neue Dienste entwickelt und bereitgestellt: Der Internetauftritt für die Zielgruppe der LUH wird komplett strukturell überarbeitet und auf eine zeitgemäße technische Basis gestellt. Eine Arbeitsgruppe des Chief Information Officer (CIO) hat ein neues Konzept für Lernräume an der LUH erarbeitet; dieses wird in 2008 im Kontext des Umbaus des Foyers, der Leihstelle und des Kataloglesesaals des Haus 1 und der Umbaumaßnahmen im Bibliotheksgebäude auf dem Conti-Campus räumlich umgesetzt werden. Zusätzlich sind mit der physischen Umgestaltung von Lesesälen und der Bereitstellung von modernster Informationstechnik auch konzeptionelle Veränderungen und Neuentwicklungen von Dienstleistungen verbunden, die bislang von einzelnen Einrichtungen der Universität getrennt angeboten wurden; dies gilt z. B. für ein integriertes Helpdesk-Konzept. Daneben wird es neue Angebote im eLearning-Kontext geben. So arbeitet die Bibliothek an einem digitalen Angebot zur Vermittlung von Informationskompetenz, welches zusammen mit den Fakultäten und Einrichtungen der LUH angeboten werden soll.

Schlussendlich muss in 2008 die Forderung nach der rechtlichen Selbstständigkeit der TIB mit der Notwendigkeit des Erhalts des Funktionszusammenhangs von TIB und UB/LUH in einen sinnvollen Zusammenhang und politisch zu einer Entscheidung gebracht werden; dies vor dem Hintergrund einer geforderten Umsetzung bis zur nächsten Evaluierung der TIB im Jahre 2011.

So wird denn auch 2008 ein Jahr des stetigen Wandels und der Weiterentwicklung für die Bibliotheken sein: TIB und UB können Dank der Kompetenz, des Engagements und der Motivation ihrer Mitarbeiter/innen optimistisch in die Zukunft schauen.

Anhang

Organigramm der Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover



Die TIB/UB auf einen Blick

Leitung:	
Direktor:	Dipl.-Math. Uwe Rosemann Telefon: 05 11/7 62-25 31 E-Mail: uwe.rosemann@tib.uni-hannover.de
Stv. Leiterin TIB:	Dr. rer. nat. Irina Sens Telefon: 05 11/7 62-34 26 E-Mail: irina.sens@tib.uni-hannover.de
Stv. Leiterin UB:	Anne May, M.A. Literaturwissenschaft Telefon: 05 11/7 62-81 20 E-Mail: anne.may@tib.uni-hannover.de Telefax: 05 11/7 62-26 86
Hausadresse und Paketpost:	Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover, Welfengarten 1 B, 30167 Hannover
Briefpost:	Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover, Postfach 60 80, 30060 Hannover
Telefon:	Leitung TIB/UB: 05 11/7 62-25 31 Kundenservice TIB: 05 11/7 62-89 89 Auskunft UB: 05 11/7 62-22 68
E-Mail:	TIB: kundenservice@tib.uni-hannover.de UB: auskunft@tib.uni-hannover.de
Bibliothekssigel:	89
Elektronische Dokumentbestellungen TIB:	
direkt bei der TIB über TIBORDER:	www.tiborder.de
über subito:	www.subito-doc.de
über die HOSTS:	DIALOG; DIMDI; FIZ Technik; FIZ Karlsruhe/STN International
Telefax:	05 11/7 62-89 98
Kundenservice:	05 11/7 62-89 89
Online-Katalog und Digitale Bibliothek:	www.tib-hannover.de
V.A.T.-No./USTD-ID-NR.:	TIB: DE 214 93 18 03 UB: DE 811 24 55 27

Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek (TIB/UB)

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) ist die Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Sie ist räumlich und organisatorisch mit der Universitätsbibliothek Hannover (UB) verbunden. Die TIB/UB kann von jedermann sowohl am Ort als auch von auswärts benutzt werden. Auswärtige Bestellungen werden als kostenpflichtige Direktbestellungen bzw. als Leihverkehrsbestellungen erledigt.

Technische Informationsbibliothek (TIB)

Die TIB wurde 1959 gegründet und ist eine unselbstständige Anstalt des Landes Niedersachsen an der Leibniz Universität Hannover. Finanziert wurde sie zunächst allein durch die Länder, seit 1977 durch den Bund (30 %) und die Länder (70 %) nach der „Rahmenvereinbarung Forschungsförderung“. Die TIB ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL).

Universitätsbibliothek (UB)

Die UB wurde 1831 gegründet und ist eine zentrale Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Finanziert wird sie durch das Land Niedersachsen. Zahlreiche Sondersammlungen gehören ebenso zur UB wie das Universitätsarchiv, das Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) und das Gewerkschaftsarchiv.

Weitere Standorte der UB:

- Universitätsarchiv Bismarckstraße
- Fachbibliotheken Königsworther Platz (FBK)
 - Fachbibliothek Erziehungswissenschaften (FBE)
 - Fachbibliothek Literatur- und Sprachwissenschaften (FBL)
 - Fachbibliothek Rechtswissenschaften (FBR)
 - Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften (FBW)
- Fachbibliothek Sozialwissenschaften (FBS)
- Fachbibliothek Sozialwissenschaften
Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaft (FBS/BBG)

Erwerbungs Ausgaben:

TIB	EUR	9.237.000		
davon				
Einband:	EUR		450.000	
Retrodigitalisierung:	EUR		199.000	
UB	EUR	3.258.000		
davon				
Einband:	EUR		163.000	
Gesamtbetrag für Bestandsvermehrung:	EUR	12.495.000		

Bestand der TIB/UB (Stand: 31.12.2007):

5.278.000	Bände (physische Einheiten)
3.368.000	Mikroformen (physische Einheiten)
19.000	laufend gehaltene Zeitschriften, davon 80 % aus dem Ausland
ca. 13,6 Millionen	Patentschriften

Schwerpunkte der weltweiten Beschaffung von Spezialliteratur:

- Tagungsberichte
- Forschungsberichte und Reports
- Allgemeine und spezielle Fachzeitschriften
- Literatur aus Osteuropa und Ostasien
- Dissertationen
- Patentschriften
- Normen, Standards und technische Regeln
- Spezialwörterbücher

Benutzung der TIB/UB 2007:

ca. 39.139 Benutzer am Ort	1.075.544 Bestellungen,
ca. 10.950 auswärtige Benutzer:	<i>davon</i>
70 % Industrie;	
15 % Hochschulen;	645.991 Bestellungen am Ort
15 % Großforschungseinrichtungen usw.	429.553 Bestellungen von auswärts

Personal der TIB/UB (Stand: 31.12.2007):

Personalstellen insgesamt: 308 (TIB: 159; UB: 149). Davon sind 4 Stellen für Auszubildende (TIB: 1 Buchbinder, 1 Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, UB: 2 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste). Hinzu kommen zahlreiche geringfügig Beschäftigte, befristete Stellen aus dem Eigenen Erwerb und Drittmittelstellen. Aus Studiengebühren werden zusätzlich 7 Stellen zur Erweiterung der Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr finanziert.

Gebäude:

Haus 1 Hauptgebäude (bezogen 1965)	Nettogrundfläche: 14.300 m ² Lesesaalflächen: 2.600 m ² (330 Leseplätze)
Marstallgebäude (bezogen 1986)	Nettogrundfläche: 1.600 m ² (einschl. unterirdischer Anbindung)
Wilhelm-Grunwald-Haus (bezogen 1991)	Nettogrundfläche: 2.500 m ² (einschl. unterirdischer Anbindung)
Haus 2 Laatzen/Rethen, Bremer Straße 2 (bezogen 2002)	Nettogrundfläche: 10.600 m ² Lesesaalfläche: 219 m ² (20 Leseplätze)
Erweiterung (bezogen 2007)	Nettogrundfläche: 7.500 m ²
Gebäude Fachbibliotheken Königsworther Platz (bezogen 1994) sowie weitere Standorte	Nettogrundfläche: 8.296 m ²
Nettogrundfläche der TIB/UB insgesamt	46.442 m ²

Geförderte Projekte zur Digitalen Bibliothek 2007

Kurzname	Kurzbeschreibung	Förderung durch	Laufzeit
vascoda www.vascoda.de	Interdisziplinäres Internetportal für wissenschaftliche Information in Deutschland	BMBF	01.01.2005–31.12.2007
Virtuelle Fachbibliothek Chemie www.chem.de	Fachportal Chemie	DFG	15.09.2005–14.11.2007
CODATA www.std-doi.de	Zitierfähigkeit wissenschaftlicher Primärdaten	DFG	01.10.2003–20.08.2008
Probado www.probado.de	Nutzung und Bereitstellung von komplexen, nicht-textuellen Daten und Dokumenten	DFG	01.04.2006–31.07.2008
RusDML www.rusdml.de	Digitalisierung und Nachweis russischer mathematischer Zeitschriften	DFG	01.02.2005–31.07.2007
Online-Datenbanken	Überregionale Bereitstellung von technisch-naturwissenschaftlichen Online-Datenbanken	DFG	01.06.2005–31.10.2007
HELCA www.l3s.de/deutsch/projekte/helca.html	Hannover ELearning Campus	BMBF	01.07.2005–30.06.2008
LINSearch	Linguistisches Suchen und Indexieren	BMWi	01.09.2007–30.06.2009
Catalog Enrichment	Anreichern des Katalogs mit gescannten Inhaltsverzeichnissen	GBV	01.11.2006–31.12.2007
Chinesisch-Deutsche Kooperationsgruppe zum Thema „Digitale Informationsversorgung“	Durchführung von gemeinsam geplanten Projekten	Chinesisch-Deutsches Zentrum für Wissenschaftsförderung	01.10.2006–30.09.2009

Mitgliedschaften und Kooperationen

Die Einbindung in außerordentlich zahlreiche nationale und internationale Organisationen und Verbände dokumentiert die Bedeutung der TIB/UB.

Neben der Beteiligung an allen wesentlichen bibliothekarischen Gemeinschaftsaktivitäten gestaltet die TIB/UB durch aktive Beteiligung in Fachgremien aktuelle und zukünftige Entwicklungen mit.

Die TIB/UB ist, ggf. auch nur als TIB oder UB, Mitglied in folgenden Organisationen und Verbänden:

- Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung e.V. (ABDOS)
- Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V. (ASpB)
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Patentinformationszentren
- ASLIB – Association for Information Management
- Ausschuss Normenpraxis im Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN)
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- DigiZeitschriften
- European Association for Information Services (EUSIDIC)
- Forschungszentrum L3S
- Forum Zeitschriften – GeSIG e.V.
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- Gesprächskreis Gewerblicher Rechtsschutz
- Hannoversches Online-Bibliothekssystem (HOBSY)
- International Association of Technological University Libraries (IATUL)
- International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)
- International DOI Foundation (IDF)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
- Leibniz-Gemeinschaft (WGL)
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)
- Patent information centres (PATLIB)
- Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition (SPARC-Europe)
- subito – Dokumente aus Bibliotheken e.V.
- vascoda e.V.
- Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA)

Kooperationen bestehen mit:

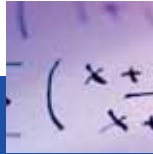
- Arbeitskreis Information der Deutschen Physikalischen Gesellschaft
- Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- Bibliothek für Naturwissenschaften der Russischen Akademie der Wissenschaften, Moskau
- Bibliothek Technische Universität Delft
- Deutsche Wissenschaftliche Bibliothek am Goetheinstitut in Kairo (Hier war die TIB am Aufbau beteiligt und betreut sie seit über 25 Jahren im Rahmen einer Sondervereinbarung zur Literaturversorgung)
- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)
- Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)
- Fachinformationszentrum CHEMIE
- Fachinformationszentrum Karlsruhe
- Fachinformationszentrum Technik
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- OCLC/Online Computer Library Center, Ohio, USA
- Staatl. Erdöl- und Erdgas-Universität Tjumen, Russland
- Staatl. Öffentl. Wissenschaftlich-Technische Bibliothek der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften, Novosibirsk
- Staatl. Öffentl. Wissenschaftlich-Technische Bibliothek, Moskau
- Staatliche Wissenschaftlich-Technische Bibliothek, Kiew
- Technical Information Center of China National Nonferrous Metals Corp., Peking

- Technical Knowledge Center of Denmark (DTU)
- Universitäten u. Forschungsinstituten in Perm, Moskau, Sankt Petersburg
- Zentralbibliothek der Chinesischen Akademie der Wissenschaft, Peking
- ... und zahlreichen weiteren russischen, chinesischen und japanischen Institutionen.

im Rahmen des Projektes INTAS zur Verbesserung der Literaturversorgung der Wissenschaftler in UdSSR-Nachfolgestaaten betreut die TIB die Länder Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisien, Tadschikistan und Ukraine.

Im Zuge der Partnerschaften der Leibniz Universität Hannover unterhält die UB enge Kooperationsbeziehungen zu den Universitätsbibliotheken der Technischen Universität Posen und der Polytechnischen Universität St. Petersburg.

Im TEMPUS Projekt „Building Digital Educational Services and Content Creation Centre in Yerevan State University Library“ arbeitet die TIB mit der Yerevan State University (Armenien) und der Middlesex University (Großbritannien) zusammen.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Technische Informationsbibliothek und
Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB)

Direktor

Welfengarten 1 B
30167 Hannover

Telefon: +49(0)511/762-25 31
Telefax: +49(0)511/762-26 86
marketing@tib.uni-hannover.de
www.tib.uni-hannover.de
www.tib-hannover.de

Sollten Sie weitere Informationen zum vorliegenden
Jahresbericht wünschen, wenden Sie sich bitte
an die oben genannte Adresse.

© TIB/UB 2008